

SO
WIR
T
R
A
G
E
N

2023

SEP-OKT

INTERNATIONALES
BRUCKNERFEST

LINZ



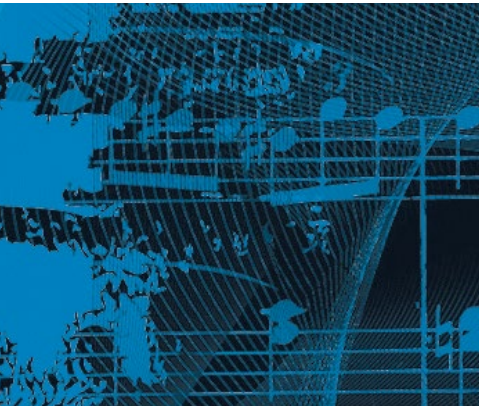
23
4/9-11/10

HAN-NA CHANG
OBSESSION FÜRS
DIRIGIEREN

JULIA HAGEN
LIEBE ZUR
KAMMERMUSIK

MARKUS POSCHNER
DER KOMPONISTINNEN-
VERSTEHER

 **BRUCKNER
HAUSLINZ**



Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

VORWORT

Das Internationale Brucknerfest Linz 2023 holt Frauen vor den Vorhang, als Komponistin, Muse und Mäzenin. Dabei geht es uns nicht nur darum, wunderbare Musik von Frauen in Erinnerung zu rufen, die nur selten gespielt oder nahezu ganz vergessen wurde. Wir möchten mit diesem Brucknerfest auch ein Zeichen setzen, hin zu einer offenen, toleranten Gesellschaft, in der jeder Mensch die Möglichkeit haben soll, seine Talente zur Entfaltung zu bringen. Das war Frauen lange Zeit nur sehr eingeschränkt möglich. Man sah in ihnen primär die Hausfrau und Mutter, ließ all ihre anderen Talente hingegen zumeist ungenutzt. Wir wären heute um viele Meisterwerke und wissenschaftliche Erkenntnisse reicher, hätte es solche Beschränkungen nicht gegeben. Umso mehr gebührt all jenen Frauen Anerkennung, die sich darüber hinwegsetzten. Von ihnen erzählt das diesjährige Brucknerfest. Sie werden in dessen Rahmen großartige Musik von Frauen und von Männern hören. Manches davon ist vertraut und populär, anderes gilt es aber auch erst einmal (neu) zu entdecken. Lassen Sie sich überraschen, das Internationale Brucknerfest Linz 2023 hat Spannendes zu bieten ...



Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum
Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA
Intendant Brucknerhaus Linz

INHALT

4 Meldungen	18 Julia Hagen im Gespräch	30 Andrea Motis	38 Han-Na Chang im Gespräch
6 Linzer Klangwolke 23 Francesca Zambello im Gespräch	20 Nikola Hillebrand	31 Sophie Rois	42 Tipps Saison 2023/24
10 Komponistinnen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts	22 Meike Droste im Gespräch	32 Jérémie Rhorer	43 Werner Puntigam
14 Markus Poschner im Gespräch	24 Vladimir Jurowski	34 Benjamin Appl	44 Junges Brucknerhaus Linz
	25 Heinz Ferlesch	35 Kit Armstrong	46 Kalendarium Sep bis Okt 2023
	26 Lise de la Salle	36 Eugene Tzigane	52 Karten & Service
	28 Vox Luminis	37 Alina Pogostkina	54 Backstage Valerie Mayr- Himmelbauer



| Anna Baar hält die Festrede zum Brucknerfest 23



FRAUEN ERÖFFNEN DAS INTERNATIONALE BRUCKNERFEST LINZ 2023

Gemäß dem diesjährigen Motto *Aufbruch. „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan.“* liegt auch die Gestaltung des Festakts zur Eröffnung des Internationalen Brucknerfestes Linz 2023 am 10. September ganz in Frauenhand. Am Pult des Oberösterreichischen Jugendsinfonieorchesters steht die venezolanische Dirigentin Glass Marcano, die beim Pariser Wettbewerb *La Maestra* für Aufsehen sorgte, als sie nicht nur den Preis des Orchesters, sondern auch jenen des Publikums gewann. Sie wird Musik von Emilie Mayer, Louise Farrenc, Augusta Holmès und Ethel Smyth interpretieren. Als Festrednerin

konnte die in Kroatien geborene österreichische Schriftstellerin Anna Baar gewonnen werden. Schon mit ihrem Roman-Debüt *Die Farbe des Granatapfels*, in dem sie teilweise autobiografisch das Heranwachsen eines Kindes in zwei Kulturen beschreibt, stellte sie sich als eine Autorin vor, die mit großer sprachlicher Sensibilität offenlegt, was hinter der Fassade der Realität wirksam ist. In ihrem bislang letzten Roman *Nil* bringt sie virtuos die Grenze zwischen Fiktion und Wirklichkeit zum Oszillieren. Mehrfach ausgezeichnet erhielt Anna Baar im Vorjahr auch den Großen Österreichischen Staatspreis.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Sonority Nr. 19 Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at
CEO: Mag. Dietmar Kerschbaum, Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA, Intendant Brucknerhaus Linz; Dr. Rainer Stadler, Kaufmännischer Vorstandsdirektor LIVA
Redaktion: Peter Blaha (pb), Malina Meier, MA (mm)
Redaktionsschluss: 27.7.23
Anzeigen: Sandra Pointl, MA, marketing@liva.linz.at
Lektorat: Romana Gillesberger, Mag. Claudia Werner
Fotos: D. Acosta (S. 48 [1. v. o.]), X. Bender (S. 48 [3. v. o.]), T. Blaton (S. 28), L. Borges/Sony Classical (S. 34), M. Borggreve (S. 35 & 48 [2. v. o.]), D. Cerati (S. 16 l.), C. Doutre (S. 32), B. Grietens (S. 45), O. Erenyi (S. 5 l.), R. Fietzek (S. 22-23), A. Firsova (S. 16 r.), Fotostudio Fischerlehner (S. 54), H. Hoffmann (S. 42 [4. v. l.]), M. Horn (S. 6 r.), S. Gallois (S. 26), G. Grantham Bain, Collection/Library of Congress (S. 12 l.), Ilvie Little & Friends (S. 8), M. Jung (S. 20), N. Lund (S. 37 & 50 [1. v. o.]), J. Mignot (S. 50 [3. v. o.]), N. Navaee (S. 36), G. Nelidoff/University of Arkansas (S. 12 r. o.), R. Newman (S. 3 & 5 r.), V. Ng (S. 42 [2. v. l.]), S. Pauly (S. 24), pixlbox.com/L. Eckerstorfer (S. 7), privat (S. 10, 12 r. u., 42 [3. v. l.] & 44), J. Puch (S. 4), W. Puntigam (S. 43 & 50 [2. v. o.]), C. Ruiz (S. 30), K. Smith (S. 42 [1. v. l.]), The Croatian Music Information Center (S. 11), N. Tschavoll (S. 25), J. Wesely (S. 18-19), R. Winkler (S. 14 & 40), O. Wuttudal (S. 38 & 41), L. Zscharnt (S. 31)
Illustrationen: Juri und Therese Frühling (S. 44 & 45)
Grafik: Therese Frühling, MA
Druck: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Juli 2023
 Änderungen vorbehalten
LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz



| Sommerfest für Linz 2023

DAS WAR DAS SOMMERFEST 2023

Großer Andrang herrschte beim Sommerfest der LIVA am 1. Juli. Führungen hinter die Kulissen des Brucknerhauses begeisterten ebenso wie Pop-up-Fußball, bunte Kinderprogramme und manches mehr. Zum Ausklang gab es ein bejubeltes Konzert, in dem Volksoepern-Star Renate Pitscheider, Hausherr Dietmar Kerschbaum und die Musiker von mg3 auf den Spuren Frank Sinatras und anderer berühmter Entertainer*innen wanderten.



MUSIKKRÄTSEL

Gesucht wird der Name jener Frau, die als erste am Pariser Konservatorium eine Klavierprofessur übertragen bekam.

Senden Sie die Antwort bis spätestens 6. Oktober 2023 entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an **marketing@liva.linz.at**. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir diesmal dreimal zwei Karten für die Sonntagsmatinee mit der Kölner Akademie unter Michael Alexander Willens am 3. Dezember 2023 um 11:00 Uhr im Brucknerhaus Linz.

Die Auflösung des Musikrätsels der letzten *Sonority*-Ausgabe lautete: Carl Loewe. Die Gewinner*innen sind: Gerald Wojak, 4852 Weyregg; Susanne Fabian, 4020 Linz; Elisabeth Parzer, 4100 Ottensheim.

Die Gewinner*innen der *Sonority*-Ausgabe Februar-April 2023 sind: Elisabeth Rauch, 4190 Bad Leonfelden; Ida Mairinger, 4964 Oftring; Oswald Miedl, 4020 Linz.

Wir gratulieren herzlich!

AK CLASSICS

Saison 2023/24*

Brucknerhaus Linz

Fr., 24. Nov. 2023, 19:30 Uhr
 Bruckner Orchester Linz
 Chor des Landestheaters Linz
 Martin Sieghart, Dirigent



Do., 11. Apr. 2024, 19:30 Uhr
 Bruckner Orchester Linz
 Lia Vielhaber, Violoncello
 Harry Ogg, Dirigent

Mi., 13. Dez. 2023, 19:30 Uhr
 Philharmonie Salzburg
 Radovan Vlatković, Horn
 Elisabeth Fuchs, Dirigentin

Do., 23. Mai 2024, 19:30 Uhr
 Bruckner Orchester Linz
 Diana Adamyan, Violine
 Markus Poschner, Dirigent

* Änderungen vorbehalten!

Kartenvorverkauf ab 4. September 2023 im Brucknerhaus Servicecenter

Untere Donaulände 7, 4020 Linz, +43 (0)732 77 52 30, kassa@liva.linz.at
 Alle Infos zu Karten- und Abopreisen unter

ooe.arbeiterkammer.at/kultur

KULTUR





Konzept Linzer Klangwolke 23



VON DER DUNKELHEIT ZUM LICHT

Opern- und Musicalregisseurin Francesca Zambello nimmt bei der Linzer Klangwolke 23, präsentiert von Sparkasse OÖ & LINZ AG, das Publikum mit auf eine *Odyssey*.

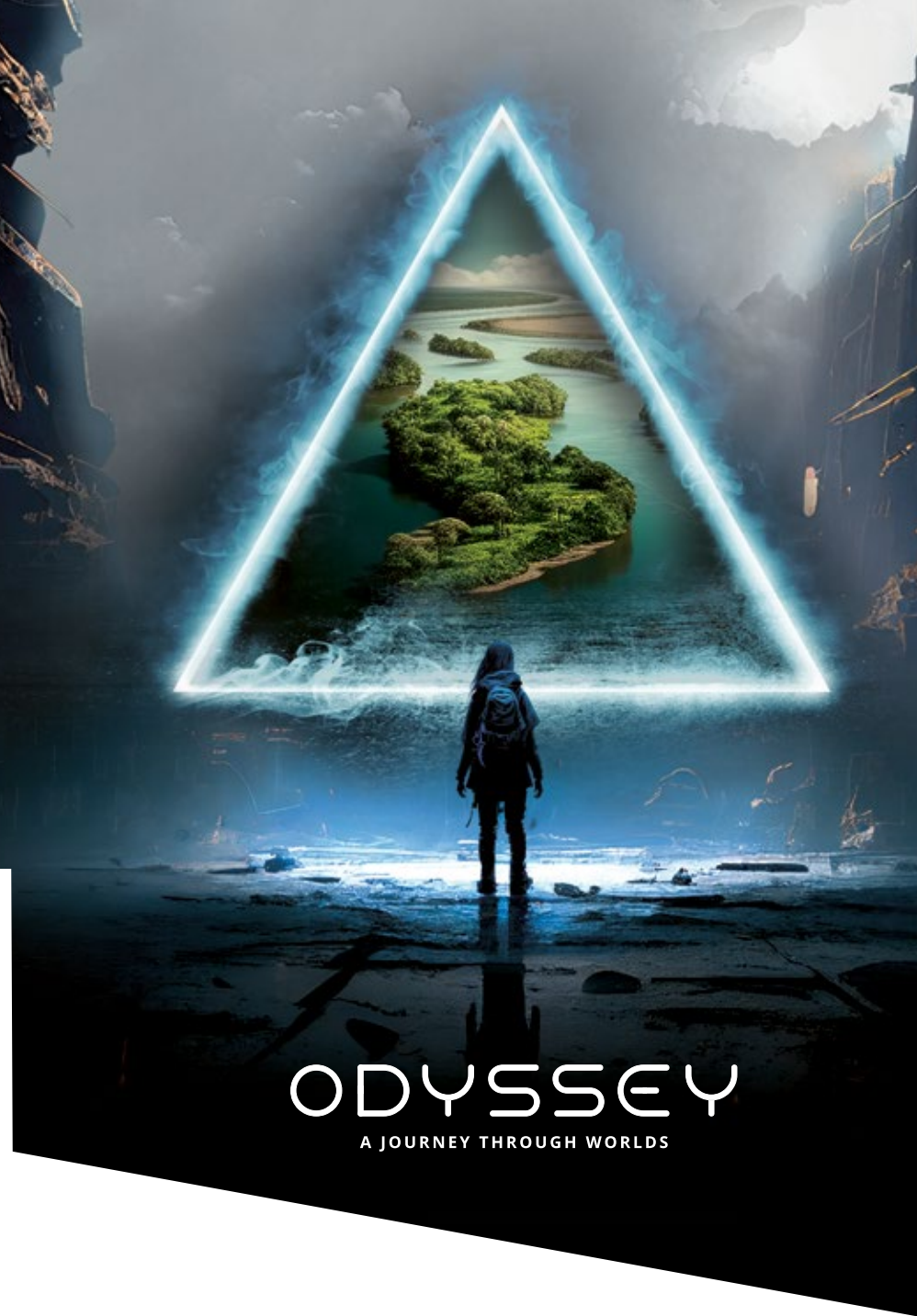
Vor einem Jahr erst feierte Francesca Zambello in Österreich einen rauschenden Erfolg. Ihre Inszenierung des Musicals *Rebecca* im Wiener Raimund Theater wurde zum Hit. Vor kurzem gab dessen Leitung bekannt, die Laufzeit dieser Produktion wegen des großen Erfolgs zu verlängern. Francesca Zambello freut das sehr. „Es ist eine Produktion, auf die ich sehr stolz bin“, sagt die Intendantin der Washington National Opera im Gespräch mit *Sonority*. „Das Raimund Theater gibt dafür einen wunderbaren Rahmen ab. Schon 2006 habe ich *Rebecca* dort inszeniert und

ich bin sehr glücklich über die Entscheidung der Intendanz, dieses Musical noch einmal an diesem Ort herausgebracht zu haben.“ Musical und Oper gelten in Europa in der Regel als getrennte Welten mit jeweils eigenem, darauf spezialisiertem künstlerischen Personal. Bei der italienisch-stämmigen Francesca Zambello, die in New York geboren wurde, ihre Kindheit aber in Europa verbrachte, ist das nicht der Fall. „Meine Liebe zur Oper und zum Musical unterscheidet nicht zwischen diesen beiden Genres, wie es andere Menschen tun. Natur-

lich gibt es Unterschiede in musikalischer und auch in stilistischer Hinsicht. Aber sie haben doch etwas gemeinsam: Beide erzählen Geschichten und nutzen dafür Worte, Musik, visuelle Elemente sowie Bewegung und Tanz. Für mich ist das amerikanische Musical eine Art Weiterentwicklung von Oper und Operette, das von Gospel und Jazz beeinflusst wurde. In den USA gibt es mehrere Komponist*innen, die in beiden Bereichen tätig sind.“ Was auch für die Regisseurin Francesca Zambello gilt, die diesseits und jenseits des Atlantiks mit ihren

Opern- und Musicalinszenierungen große Erfolge feiert. Das Handwerk dazu hat sie sich unter anderem beim legendären Opernregisseur Jean-Pierre Ponnelle angeeignet, dessen Assistentin sie einst war. „Mit ihm zu arbeiten war für mich ein Glücksfall. Ich habe sehr viel von ihm gelernt. Er war gegenüber seinen Assistent*innen immer sehr großzügig. Auch wenn man nicht jeden Tag beisammen war, um an einer Produktion zu arbeiten, gab es einen regen Austausch. Er brauchte Menschen um sich herum, um seine Ideen entwickeln und vorantreiben

zu können. Auch persönlich verdanke ich ihm viel. Er war es, der mich nach Europa brachte und mir vor allem in Italien die Türen geöffnet hat. Als Frau und als Amerikanerin bekam ich in den USA anfangs keine Jobs. Jean-Pierre Ponnelle half mir, meine Karriere in Gang zu setzen. Ich kann meine Dankbarkeit ihm gegenüber gar nicht genug zum Ausdruck bringen.“ Dankbar ist man im Brucknerhaus Linz wiederum ihr, dass sie das Angebot annahm, die Linzer Klangwolke 23, präsentiert von Sparkasse OÖ & LINZ AG, zu inszenieren. Dass



NACH-KLANGWOLKE 23 MIT SABOTAGE AB 21:30 FREIER ENTRITT

SA | 9 SEP
20:30

DONAPARK LINZ

LINZER KLANGWOLKE 23
präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

LEADING TEAM
Francesca Zambello | Direction
Laura Karpman | Composition & Sound Design
Charles Quiggin | Stage Design
Manfred Nikitser & Marissa Munderloh | Light Design
Katy S. Tucker | Video Design
Aleš Valásek | Costume Design
Eric Sean Fogel | Choreography & Direction Assistance
O.C. Ono | Choreography THE FREAKS
Kelley Rourke | Dramaturgy
Elena Pierini | Conductor children's choir

PERFORMERS
Amber Monroe | Singer
THE FREAKS | Acrobatic-Showteam
The Adrian Dunn Singers | Gospel Singers
Ilia Maria Deinhammer, Emilia Gringinger, Christina Shamiyeh, Selma Spitzer | Solo Girls
Kinder und Jugendchor des Landestheaters Linz | Chorus
Lyla Goldman | Aerial Silks
Kiira Schmidt-Carper, Amanda Castro, Michael Francis McBride, Hannah Zin, Elliot O'Rourke Peterson, Samuel Lee Roberts, Thomas Sutter | Dancers

Wolfgang Scheibner, Alexandra Rieger, Katrin Fink | Production Management LIVA
Lukas Eckerstorfer | Design & Graphics
Roman Widmann, Mario Proksch, Team LIVA/Brucknerhaus Linz | Production

Mitglieder der Naturfreunde Linz werden gemeinsam mit Bewegungsstatist*innen die beeindruckende Inszenierung komplettieren.

Freier Eintritt



LINZ AG



sie auch große Räume unter freiem Himmel virtuos zu bespielen weiß, hat Francesca Zambello unter anderem beim Opernfestival im französischen Orange oder bei den Brezger Festspielen bewiesen, wo sie eine fulminante Produktion von Bernsteins *West Side Story* auf die riesige Seebühne wuchtete. Trotzdem bedeutet die Klangwolke eine ganz besondere Herausforderung, denn hier wird keine klar begrenzte Bühne, sondern ein großer offener Raum bespielt, den die Donau und ihre Ufer aufspannen. „Als ich eingeladen wurde, die Klangwolke zu inszenieren, war mein erster Gedanke, dass dafür ein Narrativ, also eine Geschichte Voraussetzung ist, die man an einem Flussufer gut erzählen kann. Mein zweiter Gedanke galt dem Zustand der Welt, in der wir leben. Wir sehen uns mit Verbrechen, mit Zerstörungen und mit rasanten Veränderungen konfrontiert. Beides brachte uns auf die Idee zur *Odyssey*.“ Der griechische Held Odysseus, dessen List dazu beitrug, nach langer Belagerung die Stadt Troja zu Fall zu bringen, hat mit der Linzer Klangwolke 23 allerdings nichts zu tun. Denn nicht um Kampf, Krieg und Tod geht es darin, also um all das, wovon vor allem Männer glauben, dass es ihnen Ruhm einbringt. Francesca Zambellos Klangwolke konfrontiert das Publikum eher mit den Folgen solch einer archaischen Ruhmsucht, denn es ist eine apokalyptische Welt, die sie zunächst dem Publikum vor Augen führt. „Wir erzählen von einem jungen Mädchen, das von Fluss zu Fluss reist, um fremde Kulturen zu erkunden und zu entdecken. Es möchte aus diesen Begegnungen lernen, die Zukunft besser zu gestalten. Dazu hat uns die Donau inspiriert.“ Francesca Zambello möchte mit dieser Geschichte – übrigens im Einklang mit dem Anliegen des dies-

Wir erzählen von einem jungen Mädchen, das von Fluss zu Fluss reist, um fremde Kulturen zu erkunden ...

jährigen Brucknerfests – auch die Stellung der Frau in der Gesellschaft stärken. „Mädchen und Frauen nehmen allzu oft eine dienende Rolle ein. Ich denke, dass sie spätestens in der nächsten Generation jene Positionen erobern werden, die ich mir erhoffe.“ Francesca Zambello ist eine Teamplayerin. Bei einem so großen Projekt wie der Linzer Klangwolke ist die Zusammenarbeit mit weiteren kreativen Köpfen wahrscheinlich noch um einiges wichtiger als bei einer Opern- oder Musicalproduktion. „Als Regisseurin oder Regisseur ist man zwar der Kopf des Teams, zugleich aber auch Teil davon. Mir ist es wichtig, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um mich zu haben, mit denen ich gemeinsam Visionen entwickeln kann. Mit meiner Dramaturgin Kelley Rourke, die mir schon bei vielen Produktionen zur Seite stand, habe ich die Idee unserer *Odyssey* geboren.“ Auch die international gefeierte Komponistin Laura Karpman kennt Francesco Zambello schon länger. „Sie hat für mich sogar schon eine Oper geschrieben. Sie ist bestens vernetzt und bringt viele Stars der Musikszene zusammen. Der Rest des Teams kommt aus Europa. Mit allen von ihnen habe ich schon an verschiedenen Projekten zusammengearbeitet.“ Stage Designer Charles Quiggin stellt drei sehr unterschiedliche Boote in den Mittelpunkt seines Bühnenbilds, deren Funktionen sich aus den jeweiligen Namen – Tree-Boat, Sails-Boat und Music-Boat – erschließen. Für atemberaubende Akrobatik sorgt das Show-Team The Freaks, für spektakuläre Lichteffekte Manfred Nikitser und Marissa Munderloh. Groß sind auch die Herausforderungen an den Costume Designer Aleš Valášek, dessen farbenprächtige Kostüme es dem Publikum ermöglichen sollen, selbst aus größter Entfernung die

handelnden Figuren gut zu erkennen. „Wir versuchen gemeinsam, das Maximum aus der Tatsache herauszuholen, dass wir einen Fluss und seine Ufer benutzen, um eine Geschichte zu erzählen, um den Menschen diese *Odyssey* erfahrbar zu machen.“ Francesca Zambello nimmt das Publikum dabei mit auf eine Reise, die „per aspera ad astra“, – also von der Dunkelheit zum Licht führt. Denn wenn der Ausgangspunkt dieser Reise auch eine apokalyptische Vision der Welt ist, so klingt die Geschichte zuletzt doch hoffnungsvoll mit einem Fest des Lebens aus.

Peter Blaha



**SO | 10 SEP
ab 14:30**
DONAUPARK LINZ

KINDERKLANGWOLKE 23
präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

Ilvie Little – Das Musical
Nach der Kinderbuch-Serie *Ilvie Little*
mit Musik von Suli Puschban

Susanne Stemmer | Künstlerische Leitung
Suli Puschban | Musik und Liedertexte
Singschulchor der Landesmusikschulen Enns und Kronstorf „Sing'n'more
unter der Leitung von **Silke Kneidinger**
und **Christiane Roth** | Gesang, Schauspiel

Freier Eintritt

Infos: kinderklangwolke.online
Ein Projekt des Kinderkulturzentrums
Kuddelmuddel



Kultur&Leben

Was sich abspielt:
im Kino, TV und auf der Bühne
» Seite 21

19
OÖNachrichten

WWW.NACHRICHTEN.AT/KULTUR

Lies was Faszinierendes.

Jetzt lesen!



Jetzt Kulturtipps der
OÖNachrichten lesen!

Mit den OÖNachrichten bleiben Sie in der bunten Welt von Musik, Literatur, Film und Theater immer top informiert. Wir liefern Ihnen spannende Veranstaltungstipps und begleiten Sie hinter die Kulissen der heimischen Kulturszene – im Kulturteil der OÖNachrichten und auf nachrichten.at/kultur



Lies was G'scheits!



| von links: Emilie Mayer, Ethel Smyth & Dora Pejačević

FRAUEN NACH VORNE

Das Internationale Brucknerfest Linz 2023 widmet sich dem Thema „Frauen in der Musik“. Ein Schwerpunkt gilt herausragenden Komponistinnen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine Frau! Selbst wenn dieser Satz in bester Absicht geäußert wird, indem er den Beitrag einer Frau am Erfolg des Mannes anerkennend hervorhebt, schwingen dabei Klischees und Vorurteile mit. Schon allein das Bild, dass die Frau *hinter* dem Mann steht, ist dafür bezeichnend. Dies ist offenbar der ihr zugewiesene Platz, und mag sie noch so begabt sein wie Alma Mahler, die mehr sein wollte als nur die Muse eines Oskar Kokoschka,

eines Walter Gropius, eines Franz Werfel und noch manch anderer. Sie fühlte sich zum Komponieren berufen, zu Recht übrigens, wie ihre wenigen Werke zeigen. Doch Gustav Mahler hat ihr nach der Hochzeit das Komponieren verboten und sie ganz auf die Rolle der Hausfrau und Mutter beschränkt. Dass sie ebenbürtig neben ihm stehen könnte, war eine Vorstellung, die in seinem Weltbild einfach keinen Platz hatte. Genau das macht das Internationale Bruck-

nerfest Linz 2023 zum Thema. Unter dem Motto *Aufbruch. „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan.“* widmet es sich der Rolle der Frau in der Musik. Nicht immer wurden kreative Frauen unterdrückt. Zur Zeit der Renaissance war die Sängerin Francesca Caccini auch als Komponistin erfolgreich, den Medici diente sie sogar als musikalisches Aushängeschild. Und noch gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde ein Talent wie die in Wien geborene Marianna von Mar-

tines stark gefördert. Die Unterdrückung kreativer Frauen setzte erst mit dem Aufkommen der bürgerlichen Gesellschaft im 19. Jahrhundert ein. Zwar erhielten Mädchen „aus gutem Hause“ – nach dem Vorbild des Adels – Unterricht in musischen Fächern, jedoch nicht in der Absicht, daraus später einen Beruf zu machen. Sobald diese Mädchen ins heiratsfähige Alter kamen, waren Ehe und Familie ihr primäres Ziel. Das erwies sich als unüberwindliche Barriere für alle jene Frauen, deren Ambitionen auf Kunst oder Wissenschaft gerichtet waren. Von einigen wenigen, die sich dennoch darüber hinwegsetzen konnten, erzählt das diesjährige Brucknerfest.

Große Sinfonikerinnen

Bei genauerer Betrachtung erweisen sich deren Schicksale durchaus als unterschiedlich. Zum Beispiel **Emilie Mayer** (1812–1883): Die Tochter eines Apothekers erhielt schon früh eine musikalische Ausbildung und begann bereits als Kind zu komponieren. Nach dem frühen Tod der Mutter schien eine Karriere als Musikerin jedoch unerreichbar. Sie kümmerte sich um die Erziehung ihrer jüngeren Geschwister und um den pflegebedürftigen Vater, der sich jedoch 1840 das Leben nahm und ihr ein beträchtliches Vermögen hinterließ. Dieses ermöglichte ihr nun, sich ganz der

Musik zu widmen. Vor allem mit ihren Sinfonien und Ouvertüren war sie so erfolgreich, dass man sie als „weiblichen Beethoven“ pries. Doch nach ihrem Tod geriet sie rasch in Vergessenheit. Sie hatte weder Kinder noch Nachruhm hätten kümmern können, auch sind die meisten ihrer Orchesterwerke nicht im Druck erschienen. Die Autographe landeten in Archiven, wo sie in einen Dornröschenschlaf versanken. Erst vor Emilie Mayers 200. Geburtstag 2012 erinnerte man sich ihrer wieder. Nun setzte, von Norddeutschland ausgehend, eine Wiederentdeckung ihres Schaffens ein, an der sich das Brucknerfest unter anderem mit der 1. und 7. Sinfonie beteiligt (siehe Seiten 32 & 37). Ganz anders verlief das Leben der britischen Komponistin **Ethel Smyth** (1858–1944), einer Zeitgenossin von Edward Elgar. Sie musste sich den Weg zur Musik erkämpfen und schreckte dabei auch nicht vor Psychoterror zurück. Hungerstreik, eisiges Schweigen und Verweigerung aller gesellschaftlichen Aktivitäten, die man von einem jungen Mädchen damals erwartete, waren die Mittel, mit denen sie ihren Eltern die Erlaubnis abrang, in Leipzig Musik studieren zu dürfen. Später focht sie als Suffragette für Frauenrechte und wanderte dafür sogar ins Gefängnis. Ihre Musik ist von hoher Qualität, umso

mehr schmerzte es sie, dass Brahms das Studium einer ihrer Partituren abbrach, nachdem er erfahren hatte, dass diese Musik eine Frau komponiert hatte. Sie fand aber auch prominente Befürworter, unter anderem den großen Dirigenten Bruno Walter. Als er noch Mahlers Assistent an der Wiener Oper war, wurde Ethel Smyth bei ihm vorstellig und spielte ihm auf dem Klavier ihre neue Oper vor. Nach wenigen Minuten stürmte Walter in Mahlers Büro, er müsse mitkommen und sich das anhören. Die Musik sei großartig. Nicht in Wien, aber in London hat Bruno Walter diese Oper später dann auch dirigiert. Ihr bedeutendstes Werk aber ist die 1893 nach Fürsprache von Queen Victoria in London uraufgeführte Messe, die beim festlichen Abschlusskonzert des Brucknerfestes unter der Leitung von Han-Na Chang erklingt (siehe Seite 38). Ein weiteres Meisterwerk aus Frauenhand ist die Sinfonie fis-moll op. 41 von **Dora Pejačević**. Sie wurde 1885, also im selben Jahr wie Alban Berg, geboren, hat aber im Gegensatz zu ihm die Tonalität niemals infrage gestellt. Sie war adeligen Blutes, hochgebildet und künstlerisch vielseitig begabt. Zu ihrem Freundeskreis zählten Karl Kraus, Rainer Maria Rilke und Annette Kolb. Sie alle schätzten diese sensible und geistig rege Frau, die während des Ersten Weltkrieges freiwillig als Krankenpflegerin arbeitete und – für eine Adelige ungewöhnlich – mit sozialistischen Ideen sympathisierte. Von ihrer Sinfonie, die 1916/17 entstanden ist (siehe Seite 14), war Arthur Nikisch, damals Chef der Berliner Philharmoniker und des Gewandhausorchesters Leipzig, begeistert. 1922 wollte er sie in Leipzig aufführen, wozu es aber nicht kam, weil er im Jänner dieses Jahres überraschend verstarb. Ein Jahr später, also vor genau 100 Jahren, verschied auch Dora Pejačević. Komplikationen nach der Geburt ihres Sohnes führten zu einem kompletten Nierenversagen. →



| Amy Beach, Florence Price (r. o.) & Louise Farrenc (r. u.)

In der Musikgeschichte totgeschwiegen

Auch zwei amerikanische Komponistinnen sind im Programm des Brucknerfestes vertreten. **Amy Beach** (1867–1944) war die erste Amerikanerin, die eine Sinfonie komponierte. Sie galt als Wunderkind, verfügte über ein absolutes Gehör, konnte schon mit zwei Jahren zu einer Melodie eine zweite Stimme hinzu improvisieren und spielte fabelhaft Klavier. Sie hatte unter den patriarchalen Verhältnissen ihrer Zeit besonders zu leiden. Ihr Mann, ein Zahnarzt aus Boston, gestattete ihr pro Jahr nur einen Auftritt als Pianistin und über das von ihm diktierte Pseudonym „H. H. A. B.“, das die Initialen seiner eigenen Vornamen Henry und Harris enthält, eignete er sich auch noch einen Teil ihrer Kreativität an. Erst nach seinem Tod konnte sie ihre Konzerttätigkeit wiederaufnehmen. Als Amy

Beach ihre *Gälische Sinfonie* komponierte – so benannt, weil ihr alte irische und schottische Melodien als Inspirationsquelle dienten –, war sie noch nicht einmal 30 Jahre alt. Trotzdem schuf sie damit ein Meisterwerk, das auch im Programm des Brucknerfestes nicht fehlt (siehe Seite 36). Doppelt schwer hatte es **Florence Price** (1887–1953), nämlich als Frau und als Afroamerikanerin, wie sie selbst einmal meinte. Dennoch errang ihre 1. Sinfonie Aufmerksamkeit: Sie wurde 1932 mit dem Wana-maker Prize ausgezeichnet, ein Jahr später brachte das Chicago Symphony Orchestra sie zur Uraufführung. Den Einfluss Dvořáks, der mit seiner Sinfonie *Aus der Neuen Welt* amerikanischen Komponist*innen den Weg zu einer eigenständigen Sprache gewiesen hatte, hört man dieser prachtvollen Sinfonie durchaus an (siehe Seite 14).

Nicht alle Komponistinnen hatten unter patriarchalen Verhältnissen zu leiden. Die Französin **Louise Farrenc** (1804–1875) erfuhr durch ihren Gatten, einen Flötisten und Musikverleger, jede nur erdenkliche Unterstützung. Sie war zudem die erste Frau, die am Pariser Konservatorium eine Klavierprofessur erhielt. Aber wie viele andere Komponistinnen geriet auch sie nach ihrem Tod in Vergessenheit. In der Musikgeschichte nehmen sie und andere – zum Beispiel Amanda Röntgen-Maier, Elfrida Andrée, Mélanie Bonis, Marie Jaëll oder Laura Netzel – bestenfalls eine Fußnote ein. Vielleicht hilft das Internationale Brucknerfest Linz 2023 dabei, das zu ändern, damit diese Frauen nicht länger hinter irgendwelchen Männern stehen müssen, sondern gleichberechtigt *neben* ihren Komponistenkollegen.

Peter Blaha

Die Welt der *Musik* ist eine Welt der *Frauen!*



„Welt der Frauen“
Probelesen!
2 Ausgaben
kostenlos und
unverbindlich
erhalten ...

... oder 8 Ausgaben der „Welt der Frauen“ jährlich im Abonnement lesen oder schenken.

„Welt der Frauen“ ist ein Magazin für Frauen, die sich auf den Weg machen, ihr Leben selbstbewusst und lustvoll zu gestalten. Die Inspiration suchen, Themen der Zeit aus einem neuen Blickwinkel diskutieren und spannende Geschichten von außergewöhnlichen Frauen lesen wollen. **Lesen Sie selbst – zwei Ausgaben als kostenloses, unverbindliches Probeabo!**



Einfach mit QR-Code bestellen!

www.welt-der-frauen.at/abo
aboservice@welt-der-frauen.at
+43 732 77 00 01-14



WIDER DAS SCHUBLADENDENKEN IN DER KUNST

Markus Poschner nimmt sich mit dem Bruckner Orchester Linz beim diesjährigen Internationalen Brucknerfest Linz mehrerer Meisterwerke herausragender Komponistinnen an.

Als sich Dietmar Kerschbaum entschloss, beim Internationalen Brucknerfest Linz 2023 den Fokus auf Frauen in der Musik zu richten, ging diese Idee mit der Absicht einher, Musik von Frauen auch männlichen Interpreten anzuvertrauen. Einer, der mit Begeisterung sofort zustimmte, ist Markus Poschner. In zwei Konzerten wird der Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz vier Werke von Frauen präsentieren, darunter sogar eine Uraufführung. Über das Programm dieser Konzerte, die außerdem Werke von Tschaikowski und Bernstein umfassen, unterhielt sich Peter Blaha via Mail mit Markus Poschner, der nach seinem Sensationserfolg im Vorjahr auch in diesem Sommer wieder *Tristan und Isolde* sowie das Festspiel-Open-Air bei den Bayreuther Festspielen 2023 dirigierte.

Viele prominente Musiker des 19. Jahrhunderts, darunter sogar Johannes Brahms, sprachen Frauen das Talent zum Komponieren ab. In der Musikgeschichte fanden Komponistinnen bestenfalls als Fußnote Eingang, im gängigen Konzert- und Opernrepertoire sind ihre Werke kaum vertreten. Wie erklären Sie sich diese Vorurteile? Sind sie tatsächlich schon überwunden?

Leider werden wir wohl niemals behaupten können, Vorurteile voll und ganz überwunden zu haben, dafür sind Gesellschaften viel zu anfällig. Aus diesem Grund müssen wir, wo auch immer wir können, dagegen ankämpfen und die Menschen von der eigentlichen Wahrheit zu überzeugen versuchen. Wir sehen ja, dass im Prinzip die gesamte Kunstgeschichte nur aus Vorurteilen besteht, da diese von Natur aus so eng mit gesellschaftlichen Ritualen, Konventionen und sozialen Codes verknüpft ist. Besonders bitter ist es natürlich, wenn wir sogar heute noch erleben müssen, dass auch Hautfarbe, Religion oder Geschlecht zum Ausschlusskriterium werden.

Wenn Sie sich zurückerinnern: Wann haben Sie erstmals das Werk einer Frau gehört und sich vielleicht erstaunt gefragt: Wieso kennt man das kaum?

Da diese Art der Kategorisierung für mich noch nie existiert hat, habe ich daran keine Erinnerung.

Beim diesjährigen Brucknerfest werden Sie in zwei Konzerten mit dem Bruckner Orchester Linz Musik von vier verschiedenen Komponistinnen interpretieren. Da ist zunächst das Konzert für Violine, Horn und Orchester von Ethel Smyth. Violine und Horn in einem Doppelkonzert solistisch einzusetzen, ist recht ungewöhnlich. Was macht den Reiz dieser Kombination aus?

Ich kenne dieses Werk bereits gut, da ich es vor Jahren schon einmal aufgeführt habe: ein großartiges Stück, unglaublich kühn, temperamentvoll und virtuos. Die Solistenkombination aus Horn und Violine ist klanglich sehr reizvoll, und ich frage mich eigentlich, warum sonst noch niemand auf die Idee gekommen ist. Außer vielleicht Richard Strauss in seinen Tondichtungen, da gibt es unzählige Stellen, bei denen er diese beiden Instrumente solistisch kombiniert, besonders in *Don Juan* und *Heldenleben*.

Im selben Konzert dirigieren Sie auch die 1916/17 entstandene Sinfonie op. 41 von Dora Pejačević, die der damalige Stadirigent Arthur Nikisch 1922 mit dem Leipziger Gewandhausorchester aufzuführen wollte. Dazu kam es jedoch nicht, weil er kurz davor starb. Dora Pejačević hatte große Hoffnungen in diese Aufführung gesetzt. Wäre ihr damit tatsächlich der große Durchbruch gelungen?

Die Musik von Pejačević ist hochdramatisch und von spätromantischem Flair, manchmal erinnert sie mich in der Gestik an Rachmaninoff. Ja, Arthur Nikisch war angeblich ein gro-

**SO | 10 SEP
18:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Liebes-Dialoge

P. I. Tschaikowski
Romeo und Julia. Phantasie-Ouvertüre h-moll
E. Smyth
Konzert für Violine, Horn und Orchester
D. Pejačević
Sinfonie fis-moll für großes Orchester, op. 41

Francesca Deago | Violine
Marc Gruber | Horn
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

**DI | 19 SEP
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Tänzerische Befreiungsschläge

L. Bernstein
Symphonic Dances from West Side Story
E. Firsova
Konzert für Saxophonquartett und Orchester, op. 206 [Uraufführung]
F. Price
Sinfonie Nr. 1 e-moll

sonic.art Saxophonquartett:
Adrian Tully | Sopransaxophon
Alexander Doroshkevich | Altsaxophon
Taewook Ahn | Tenorsaxophon
Annegret Tully | Baritonsaxophon
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent



ßer Fan ihrer Compositionen, er hatte damals viel Einfluss, war schon zu Lebzeiten eine Art Legende. Vielleicht hätte sein Wort Gewicht genug gehabt, um Pejačevićs Karriere anzukurbeln. Allerdings wäre ich skeptisch, wenn ich mir das Schicksal so vieler genialer Künstlerinnen um die Jahrhundertwende ansehe, die von vornherein allesamt keine Chance auf einen echten Durchbruch hatten. →



| von links: Francesca Deگو, Elena Firsova

Im zweiten Ihrer Brucknerfest-Konzerte steht eine Uraufführung auf dem Programm: das Konzert für Saxophonquartett und Orchester von Elena Firsova, einer russischen Komponistin, die 1991 mit ihrem Mann, dem 2020 an Corona verstorbenen Komponisten Dmitri Smirnow nach England emigrierte. Was darf das Publikum erwarten?

Ich werde Elena erst im Herbst treffen können und freue mich schon auf einen intensiven Austausch über ihre Komposition und die damit verbundenen Fragen und Gedanken. Erst vor wenigen Wochen wurde ja die Partitur fertig und mir zugeschickt. Mein Studium damit kann erst nach meiner Zeit hier in Bayreuth beginnen, noch bin ich viel zu sehr beschäftigt mit meiner *Tristan*-Partitur. Aber ein paar Mal gelesen habe ich die Komposition freilich

gleich nach Erhalt, ich war doch sehr neugierig.

Sie habe es doppelt schwer, hat Florence Price einmal gesagt: als Frau und als Schwarze. Die 1. Sinfonie dieser amerikanischen Komponistin, geschrieben 1932, macht deutlich, wie groß der Einfluss von Dvořáks Sinfonie *Aus der neuen Welt* auf damals junge amerikanische Komponist*innen war. Was zeichnet Florence Price als Komponistin aus? Was ist das Bemerkenswerte an ihrer 1. Sinfonie?

Ihre erste Sinfonie ist voller wunderbarer Melodien und prächtiger Farben: kraftvoll und majestätisch, rhythmisch sehr anspruchsvoll und immer wieder stark folkloristisch, ohne dabei aber je redundant zu sein. Es wird uns mit Sicherheit großen Spaß machen, dieses außergewöhnliche Werk zu entdecken.

Kein anderer Dirigent von Rang hat sich so intensiv mit der Musik von Frauen beschäftigt, wie Sie das im Vorfeld des Brucknerfests getan haben. Was nehmen Sie als wichtigste Erkenntnis daraus mit?

Ich bin sehr glücklich über diese herrlichen Programme mit Werken, die man fast nie im Konzert hören kann. Das Brucknerfest ist genau der richtige Rahmen, um unseren Horizont wieder einmal zu erweitern wie ja in all unseren Programmen der letzten Jahre auch schon: Es ist ja längst eine Art Signum geworden, darauf bin ich sehr stolz. Wir sollten uns wieder einmal bewusst machen, dass jegliche Art von Schubladendenken in der Kunst nichts verloren hat. Die einzig gültige und legitime Einteilung bleibt die Unterscheidung in gute und schlechte Musik. Punkt.

WIRTSCHAFT TRIFFT *Lifestyle*



Ihr starker
Werbepartner
in Oberösterreich

www.chefinfo.at

www.momentmagazin.at



DAS CELLO UMARMEN

Die junge österreichische Cellistin Julia Hagen hat die Musikwelt im Sturm erobert. Mit Alexander Ullman am Klavier spielt sie im Brucknerhaus Kammermusik von Frauen.

„Ob ich die Musik nicht höre? Sie kommt doch aus mir.“ Dieses Zitat aus der Oper *Elektra* kann einem schon in den Sinn kommen, wenn man Julia Hagen spielen hört. Was sie ihrem Cello, einem Instrument aus der Werkstatt Francesco Ruggeris, an Farben, an singenden und leidenschaftlichen Tönen entlockt, kommt aus ihrem tiefsten Innersten. Sie scheint mit ihrem Cello regelrecht zu verschmelzen – genau das aber macht ihr Spiel so authentisch. Julia Hagen entstammt einer bekannten Salzburger Musiker*innenfamilie. Auch ihr Vater Clemens ist ein Meis-

tercellist, den Nikolaus Harnoncourt mehrmals als Solisten verpflichtete. Zudem ist er Mitglied des weltberühmten Hagen Quartetts, dem auch Julias Tante und Onkel angehören. Als sie noch klein war, versteckte sie sich gerne im Cellokasten ihres Vaters, ohne damals schon ans Cellospielen zu denken. Das kam erst später, als sie ihre beiden älteren Geschwister beim Musizieren belauschte. „Da wollte ich mitmachen, nur zuhören hat mir nicht gereicht. Vom Klang her hat mich das Cello immer angezogen, auch das Umarmen des Instruments hat mich begeistert. Das ist

natürlich ein sehr kindlicher Zugang, aber als Kind fand ich das eben besonders schön.“

Auf die Frage, ob ihr Vater ihr erster Lehrer war, lacht Julia Hagen herzlich auf: „Nein, das wäre nicht gut gegangen. Mein Papa ist einfach mein Papa! Wir haben es zwei- oder dreimal probiert, uns dabei aber immer angeschrien, das heißt, ich habe ihn angeschrien, weil ich als Kind nur Lob hören wollte.“ Muss ihr Papa sie heute auch noch loben? Wieder lässt Julia Hagen ihr sympathisches Lachen hören: „Er darf auch Kritik üben. Gottseidank kommt das nicht so oft

vor. Das ist das Schöne, dass ich ihn oder meine Mutter, also jene Menschen, denen ich am meisten vertraue, jederzeit um Rat fragen kann.“ Zu Julia Hagens Lehrern zählte Heinrich Schiff, den sie, nach Vorbildern befragt, am ehesten als solches nennen würde. „Ich hatte nie so extreme Idole, wie vielleicht manch andere“ – dafür hat sie möglicherweise rascher als andere ihren eigenen Weg gefunden. Schon als Kind trat sie öffentlich auf, das erste Mal mit Orchester hat sie übrigens als 13-Jährige im Brucknerhaus gespielt, weshalb ihr dieses auch besonders am Herzen liegt. „Wenn ich dort gastiere, fühlt sich alles so vertraut an.“ Und während es ihr eher schwerfällt, eigene Aufnahmen anzuhören, bereitet ihr der Live-Mitschnitt ihres Brucknerhaus-Debüts auch heute noch Freude. „Kinderaufnahmen sind etwas Charmantes. Ich war 13, da kritisiere ich mich nicht so. Es ist eine schöne Erinnerung.“ Ihren nächsten Auftritt im Brucknerhaus absolviert Julia Hagen im

Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2023. Mit Alexander Ullman am Klavier spielt sie ausschließlich Musik von Frauen. Die meisten dieser Werke sind für sie nicht neu. „Ich bin ein großer Fan von Sofia Gubaidulina und habe die Präludien schon öfters vorgetragen. Auch die Sonate von Emilie Mayer habe ich bereits gespielt. Sie ist wunderschön. Während des Studiums bin ich ihr noch nicht begegnet. Aber als ich sie das erste Mal hörte, war ich total perplex, dass man sie kaum kennt. Neu ist für mich die Musik von Mélanie Bonis. Ich freue mich immer, Neues zu entdecken.“ Ein komplettes Programm der Musik von Frauen zu widmen, mache im Rahmen eines Festivals Sinn, meint Julia Hagen. „Sonst aber würde ich dem nicht so einen Stempel aufdrücken. Ich habe Emilie Mayers Sonate auch schon mit Klassikern kombiniert.“

Julia Hagen ist eine begnadete Kammermusikerin. Man spürt ihre Begeisterung und ihre Leidenschaft für dieses Genre. „Wenn man Partner findet, die alle die gleiche Wellenlänge haben, die sich wechselseitig animieren und inspirieren, macht das einfach Riesenspaß. Ich würde unter solchen Voraussetzungen die Kammermusik sogar dem Solospiel vorziehen.“ Trotzdem ist sie auch als Solistin eine Klasse für sich. Die großen Cellokonzerte von Haydn, Elgar und Dvořák hat sie schon gespielt. Was bleibt da noch bei dem doch recht überschaubaren Repertoire – Britten's Symphonie für Cello und Orchester oder Prokofjews Sinfonia Concertante? „Prokofjew ist für mich auf jeden Fall eine Herausforderung. Das ist ein riesiger Brocken, der noch auf mich wartet. Während des Studiums habe ich es noch nicht einstudiert. Nun muss ich erst einmal Zeit finden, mich innerhalb meines durchgetakteten Terminkalen-

DO | 14 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

JULIA HAGEN &
ALEXANDER ULLMAN

„Eine Violoncellistin [...] –
dieß fehlte noch!“

S. Gubaidulina
Auswahl aus den Zehn Präludien
für Violoncello solo

M. Bonis
Cinq Pièces für Klavier,
opp. 11, 29, 14, 12 & 28
Sonate F-Dur für Violoncello
und Klavier, op. 67

C. Chaminade
Six Romances sans paroles
für Klavier, op. 76

N. Boulanger
Trois Pièces für Violoncello
und Klavier

E. Mayer
Sonate d-moll für Violoncello
und Klavier, op. 38

Julia Hagen | Violoncello
Alexander Ullman | Klavier

ders damit auseinanderzusetzen. Es ist gar nicht so leicht, sich das einzuteilen.“

Die Leidenschaft, mit der Julia Hagen der Musik zugetan ist, könnte den Eindruck erwecken, bei ihr drehe sich alles ums Cello. Sie lacht: „Nein, ich mag es auch, das Cello zur Seite zu stellen und anderes zu machen. Ich bin gern in der Natur, fahre Ski und liebe es zu gärtnern. Wenn ich von einer Tournee heimkomme, stürze ich sofort auf die Terrasse und schaue nach, wie es

meinen Pflanzen geht.“ Mit ihren 28 Jahren gehört Julia Hagen einer Generation an, die mit Klassik wenig anzufangen scheint. Was macht für sie die Faszination dieses Genres aus? „Jeder spürt die Erfüllung in etwas anderem. Ich spüre sie beim Spielen. Ich kann mit klassischer Musik so viel an Emotionen ausdrücken, wie das mit Worten gar nicht möglich wäre.“

Peter Blaha

**Wenn ich im
Brucknerhaus
gastiere, fühlt
sich alles so
vertraut an.**



NIKOLA HILLEBRAND

Sie habe Gold in der Stimme, bescheinigt ihr die Kritik, die diese als „warm, mild, silberhell strahlend, herrlich im Timbre“ beschreibt. Kein Zweifel, dass mit der jungen deutschen Sopranistin Nikola Hillebrand, die zunächst in Mannheim engagiert war und seit Herbst 2020 dem Ensemble der Semperoper in Dresden angehört, ein neuer Stern am Opernhimmel aufgegangen ist. Nicht minder erfolgreich ist sie als Liedinterpretin, als die sie auch beim Internationalen Brucknerfest Linz 2023 zu Gast ist. Mit Helmut Deutsch am Klavier bringt sie unter dem Motto *Frauenlieder und -leben* ausgewählte Werke von Franz Schubert, Johannes Brahms und Richard Strauss zu Gehör.

FR | 15 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Frauenlieder und -leben

Frauenlieder von
F. Schubert, J. Brahms, R. Strauss

Nikola Hillebrand | Sopran
Helmut Deutsch | Klavier

Musik & Reisen



Berlin mit Potsdam

+ Neues Museum mit Nofretete-Büste

5. - 8.10.2023 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Spree-Schiffahrt, Ausflug Potsdam, Eintritte, RL **€ 920,-**
„Aida“ Staatsoper Unter den Linden ab € 152,-

Paris - ausführlich

+ Hotel im Herzen von Paris
+ Schloss Versailles und Louvre sowie Seine-Schiffahrt

22. - 26.10.2023 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Schiffahrt, Eintritte, RL **€ 1.170,-**
„Lohengrin“ Opéra Bastille ab € 188,-
„Cendrillon“ Opéra Bastille ab € 64,-

Barcelona mit Ausflügen

+ Ausflüge nach Montserrat und Girona

26. - 30.10.2023 Flug ab Wien, Transfers, Ausflüge, ****Hotel/NF, Stadtbesichtigungen, Eintritte, RL **€ 1.050,-**
„Antony & Cleopatra“ Liceu ab € 172,-

Advent in Dresden

+ Striezelmarkt
+ Ausflug ins Erzgebirge nach Freiberg
+ Residenzschloss Dresden

7. - 10.12.23 Bus ab Linz/Wels, ***Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 890,-**
„Weihnachtsoratorium“ Frauenkirche ab € 98,-
„Hänsel und Gretel“ Semperoper ab € 132,-

Höhepunkte Sachsens: Leipzig - Dresden · Silvester

+ Residenzschloss Dresden & Galerie Alte Meister
+ Silvester-Gala im Hotel in Dresden

29.12.23 - 2.1.2024 Bus ab Linz/Wels, ****Hotels/NF u. Silvester-Gala, Eintritt, RL **€ 1.210,-**
„Großes Concert“ Gewandhaus Leipzig ab € 92,-
„Die Fledermaus“ Semperoper ab € 161,-

Osterfestspiele Baden-Baden

+ Ausflug nach Straßburg
+ „Blühendes Barock“ in Ludwigsburg
+ Barockstadt Rastatt

23. - 27.3.2024 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL **€ 1.020,-**
„Berliner Philharmoniker & Tugan Sokhiev“ Festspielhaus - mit Jan Lisiecki ab € 200,-
„Elektra“ Festspielhaus
Mit den Berliner Philharmonikern, Nina Stemme, Elza van den Heever - ML: Kirill Petrenko ab € 238,-

Paris - ausführlich

+ Hotel im Herzen von Paris
+ Schloss Versailles und Louvre sowie Seine-Schiffahrt

23. - 27.3.2024 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ***Hotel/NF, Schiffahrt, Eintritte, RL **€ 1.350,-**
„Simon Boccanegra“ Opéra Bastille ab € 130,-

Hamburg mit Lübeck

+ Alster - und Hafensrundfahrt

29.5. - 2.6.2024 Flug ab Wien, Transfers, Ausflug, zentrales ***Hotel/NF, Schiffahrten, Eintritte, RL **€ 1.280,-**
„Manon“ Staatsoper Hamburg ab € 98,-

Berlin mit Potsdam

+ Neues Museum mit Nofretete-Büste

30.5. - 2.6.2024 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Spree-Schiffahrt, Ausflug Potsdam, Eintritte, RL **€ 920,-**
„Don Giovanni“ Staatsoper Unter den Linden ab € 84,-

Dresden

+ Residenzschloss Dresden & Galerie Alte Meister
+ Ausflug nach Bautzen/Oberlausitz

14. - 18.6.2024 Bus ab Linz/Wels, ****Hotels/NF und 1 Abendessen, Elbe-Schlösserfahrt, Eintritte, RL **€ 1.020,-**
„Don Carlo“ Semperoper Dresden ab € 100,-

Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, zentrale@kneissltouristik.at
☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at



KARTEN ZUM
EINHEITSPREIS
VON € 5,-
ERHÄLTLICH

AUS LIEBE ÜBER GRENZEN GEHEN

Schauspielerin Meike Droste und die Akademie für Alte Musik Berlin präsentieren Georg Anton Bendas Melodram *Medea* im Rahmen der Klassischen Klangwolke 23

„[...] in der that – mich hat noch niemals etwas so surprenirt!“, schrieb Wolfgang Amadeus Mozart am 12. November 1778 aus Mannheim an seinen Vater, angetan von einer neuen musikalischen Gattung, in der „nicht gesungen, sondern Declamirt wird [...] – bisweilen wird auch unter der Musique gesprochen, welches alsdann die herrlichste wirkung thut; – was ich gesehen war Medea von Benda – er hat noch eine gemacht, Ariadne auf Naxos,

beÿde wahrhaft – fÿrtreflich“, verneigt er sich vor seinem älteren böhmischen Kollegen Georg Anton Benda (1722–1795): „ich liebe diese zweÿ wercke so, daß ich sie beÿ mir führe.“ Von seiner Begeisterung für das Melodram, zu dem Benda die Vertonung von Jean-Jacques Rousseaus *Pygmalion. Scène lyrique* durch Horace Coignet 1762 inspiriert hatte, zeugen auch Mozarts zweite Fassung der Schauspielmusik zu *Thamos, König in Ägypten* (1779) und

sein Singspiel *Zaide* (1779/80), in die er einzelne, von ihm „Melologo“ genannte Nummern eingebaut hat. Wer aber war Medea aus der griechischen Mythologie, Tochter des Königs Aietes von Kolchis, der sich Benda in seinem gleichnamigen Werk widmet – jene Zauberin, die ihren Bruder tötet, um mit ihrem Geliebten fliehen zu können, ihre Kinder aus Rache an Jason, der sie verlassen hat, dessen Braut aus Eifersucht und deren Vater Kreon, König von Korinth?

Die deutsche Schauspielerin Meike Droste, dem TV-Publikum als Polizeimeisterin Bärbel Schmied aus der Krimiserie *Mord mit Aussicht* bekannt, schlüpft nicht zum ersten Mal in Medeas Rolle. Mit Karin Schütze führte die 43-Jährige, die ab 3. September am Wiener Burgtheater Hermia in Shakespeares *Ein Sommernachtstraum* spielt, per E-Mail folgendes Interview.

Hinter allen Morden Medeas steckt die Liebe. Wer ist Medea für Sie?

Ich durfte bereits vor einigen Jahren die Medea im *Goldenen Vlies* von Franz Grillparzer in der Regie von Anne Lenk spielen. Man kann darin sehr gut nachverfolgen, wie diese Frau sich unschuldig verliebt, für diese Liebe über Grenzen geht, Familie und Heimat verlässt, in die Fremde gerät, verlassen wird und irgendwann an ihren persönlichen Endpunkt der eigenen Würde ge-

rät. Das ist ein komplexes Psychogramm, in sich schlüssig. Medea ist ein Mensch, geprägt durch seine Geschichte.

Wie nähert man sich einer derart komplexen Rolle an?

Das macht jede*r Schauspieler*in auf seine ganz eigene Weise. Grundsätzlich bin ich empathisch und versuche, meine Figuren zu mögen, gerade auch die Dinge, die ich persönlich vielleicht nicht so leicht nachempfinden kann. Ich würde mich eher als intuitiv bezeichnen, ich lese viel vorher und träume mich in die Figuren hinein. Beim Probenprozess entstehen dann viele Dinge in Verbindung mit den anderen Kolleg*innen und der Regie.

Fällt Ihnen eine Figur, die Ihnen näherliegt leichter oder reizen Sie gerade fremde Abgründe?

Das Schöne an unserem Beruf ist ja, dass wir so viele unterschiedliche Leben leben dürfen. Dass wir Dinge und Geschichten erleben können, die wir in unseren „echten“ Leben niemals alle erfahren würden. Das „Fremde“ einzuladen, zu entdecken ist für mich nach wie vor eine unglaublich spannende und wichtige Herausforderung, nicht nur im Schauspiel.

Wir alle kennen Eifersucht und Rachlust. Steckt Medea in jedem von uns?

Ja. Wir Menschen müssen anfangen, bewusster zu werden, unser Bewusstsein schulen und vergrößern. In unserer Gesellschaft gibt es nach wie vor so viele Tabus von grundsätzlichen lebensnahen Prozessen, wie zum Beispiel Tod, Alter, Krankheit, Unrecht etc. Als Gesellschaft und als Einzelpersonen neigen wir dazu, diese Themen oft zu verdrängen und doch sind es universelle Themen, die jeden von uns angehen. Solange wir nicht bewusster werden, solange werden die versteckten Medeas in uns allen sich immer Wege in die Sichtbarkeit suchen.

SA | 16 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

KLASSISCHE KLANGWOLKE 23
präsentiert von SPARKASSE OÖ und LINZ AG

Muse, Opfer, Täterin

V. Pichl
Sinfonie (*Melpomene*) B-Dur, Z. 14
C. Ditters von Dittersdorf
Sinfonie (*Die Rettung der Andromeda durch Perseus*) F-Dur, Nr. 4 aus: Zwölf Sinfonien nach Ovids *Metamorphosen*, Kr. 76 (1781)
G. A. Benda
Medea. Ein mit Musik vermishtes Drama, L. 477

Meike Droste | Sprecherin
Xenia Löffler | Oboe
Akademie für Alte Musik Berlin



Medea bedeutet „die Ratwissende“. Welchen „Rat“, welche Warnung könnte sie uns heute geben? Hört einander zu, achtet einander, öffnet euch dem Unbekannten.

Medea hat Zauberkräfte, wie das Theater. Womit verzaubert es Sie?

Die Einzigartigkeit der Kunstform Theater, die Kunst im Moment gemeinsam vor den Augen des Betrachters entstehen zu lassen – das Live-Erlebnis –, das ist ein fast mystischer Vorgang und kann im besten Fall zur Katharsis führen, zur Transformation. Sowohl beim Spielenden selbst als auch beim Zuschauer. Dieses Erlebnis ist jedes Mal einzigartig und durch nichts zu ersetzen. Es ist unglaublich schön und auch erbarmungslos wie das Leben selbst, weil im Moment des Entstehens gleichzeitig alles schon wieder verschwunden ist. Das fasziniert mich bis zum heutigen Tag.



VLADIMIR JUROWSKI

Seit Herbst 2021 ist Vladimir Jurowski, einer der erfolgreichsten Dirigenten seiner Generation, Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. Mit dem Orchester dieses Hauses, dem Bayerischen Staatsorchester, feiert der gebürtige Moskauer sein Comeback im Brucknerhaus. Das Vorspiel zu Wagners Oper *Tristan und Isolde* eröffnet das Konzert. Danach übernimmt Starpianist Yefim Bronfman den Solopart in Schumanns Klavierkonzert op. 54, den einst Clara Schumann aus der Taufe gehoben hatte. Den Abschluss bildet Mahlers 4. Sinfonie, deren Finale vom Text her ein kindlich-naives Bild vom Paradies heraufbeschwört, das die Musik jedoch als solches infrage stellt.

FR | 22 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Geliebte, Virtuosin, Engel

R. Wagner
Vorspiel zur Oper *Tristan und Isolde*

R. Schumann
Konzert a-moll für Klavier und Orchester,
op. 54

G. Mahler
Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Elsa Dreisig | Sopran
Yefim Bronfman | Klavier
Bayerisches Staatsorchester
Vladimir Jurowski | Dirigent



HEINZ FERLESCH

Nicht immer zählen Musen zum persönlichen Umfeld einer Künstlerin oder eines Künstlers. Inspirierende Kraft üben mitunter auch historische oder sogar fiktive Persönlichkeiten aus. Die Gottesmutter Maria oder die heilige Cäcilia, die Schutzpatronin der Musik, mögen dafür als Beispiele dienen. Händel hat der heiligen Cäcilia mehrmals gehuldigt, so in seiner Kantate *Das Alexander-Fest* sowie in der *Ode auf St. Caecilia*. Beide Werke hat Mozart bearbeitet, um sie dem Geschmack seiner Zeit anzupassen. Und genau in diesen Versionen erklingen sie im Brucknerhaus, präsentiert vom Chor Ad Libitum und dem Ensemble Barucco. Am Pult steht deren Gründer und Leiter Heinz Ferlesch.

SO | 24 SEP
18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Cäcilienmusik von Georg Friedrich Händel in Bearbeitungen von Wolfgang Amadé Mozart

G. F. Händel/W. A. Mozart
Das Alexander-Fest HWV 75/KV 591
Ode auf St. Caecilia HWV 76/KV 592

Yeree Suh | Sopran
Mario Lerchenberger | Tenor
Yannick Debus | Bariton
Chor Ad Libitum
Barucco
Heinz Ferlesch | Dirigent



LISE DE LA SALLE

Gemeinsam mit dem französischen Quatuor Hermès nimmt sich die junge Starpianistin Lise de la Salle eines der berühmtesten Werke der romantischen Kammermusik an, dem Klavierquintett op. 44 von Robert Schumann. Gewidmet hat er es seiner Frau Clara, die wiederum ihm ihre Trois Romances pour le piano zueignete. Zu Unrecht vergessen ist heute der französische Komponist Alexis de Castillon, ein Freund von Camille Saint-Saëns. Als er im Alter von 31 Jahren César Francks Schüler wurde, vernichtete er alle bis dahin komponierten Werke und gab sein Klavierquintett in Es-Dur als op. 1 heraus, das ebenfalls auf dem Programm dieses Abends steht.

DI | 26 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

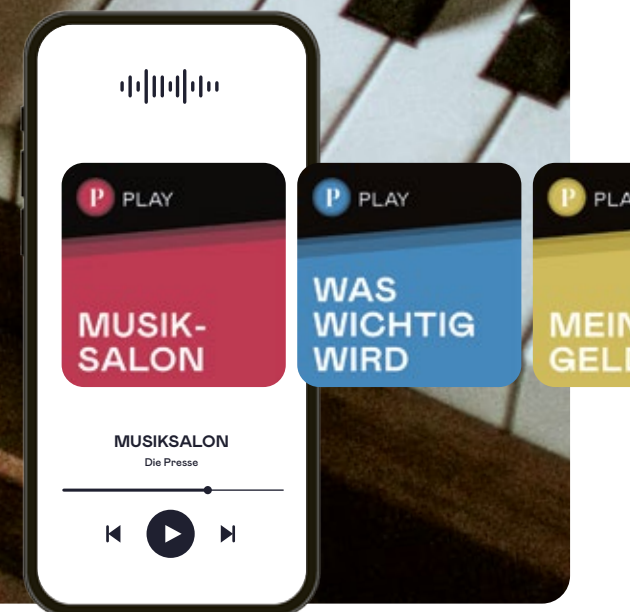
Musiksalon

Werke von
**A. de Castillon, C. Schumann,
R. Schuman**

Lise de la Salle | Klavier
Quatuor Hermès
Omer Bouchez | Violine
Elise Liu | Violine
Lou Yung-Hsin Chang | Viola
Yan Levionnois | Violoncello

Wir reden darüber.

Welche Geheimnisse Mozart, Bach, Beethoven
und viele andere so einzigartig gemacht haben.





VOX LUMINIS

Das 2004 gegründete belgische Vokalensemble Vox Luminis ist für die perfekte Balance seiner Stimmen ebenso berühmt wie für die Klangschönheit, mit der es italienische und deutsche Musik des 17. und 18. Jahrhunderts zum Leben erweckt. Im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2023 ist es mit einem der bedeutendsten Sakralwerke am Übergang von der Renaissance zum Barock im Mariendom zu Gast, mit Monteverdis *Marienvesper*. Alle damals üblichen Kompositionstechniken sind hier vereint, um das Lob der Gottesmutter Maria zu singen. Auch die berühmte Toccata, mit der Monteverdi seine drei Jahre zuvor entstandene Oper *L'Orfeo* eröffnete, klingt in der *Marienvesper* an.

DO | 28 SEP
20:00

MARIENDOM
LINZ

Monteverdis *Marienvesper*

C. Monteverdi
Vespro della Beata Vergine
(*Marienvesper*), SV 206

Zsuzsi Tóth | Sopran
Perrine Devillers | Sopran
Raffaele Giordani | Tenor
Jacob Lawrence | Tenor
João Moreira | Tenor
Vox Luminis
Lionel Meunier | Leitung



**IM
ZEITSCHRIFTEN-
HANDEL
ERHÄLTlich**





ANDREA MOTIS

Louis Armstrong und Chet Baker zählen zu ihren großen Vorbildern. Doch pflegt die spanische Musikerin, die als Vokalistin ebenso brilliert wie mit Trompete, Flügelhorn oder Saxophon, ihren ganz persönlichen Sound. Dieser wird von ihren katalanischen Wurzeln genährt, ist aber stets auch offen für andere musikalische Einflüsse, bis hin zu Bach. Andrea Motis zählt heute zu den herausragenden Stimmen des Jazz, nicht umsonst wurde ihr die Ehre zuteil, den legendären Buena Vista Social Club auf seiner Abschiedstournee durch Nordamerika zu begleiten. Wo immer sie auftritt, sorgt sie für ausverkaufte Häuser, in Linz wird das wohl nicht anders sein.

SA | 30 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Jazzkonzert

Andrea Motis Quintet
Andrea Motis | Gesang & Trompete
Ignasi Terraza | Klavier
Giuseppe Campisi | Kontrabass
Josep Traver | E-Gitarre
Esteve Pi | Schlagzeug



SOPHIE ROIS

Eine „Flammenwerferin der Heiterkeit und Extase“ hat man sie einmal genannt. Sophie Rois ist eine Ikone der Berliner Theaterlandschaft, erlangte darüber hinaus aber auch mit Film- und Fernsehrollen große Popularität. Beim Internationalen Brucknerfest Linz 2023 liest die gebürtige Linzerin aus Gustave Flauberts bahnbrechendem Roman *Madame Bovary*, der von einer unglücklich verheirateten Frau erzählt, die sich in zahlreiche Affären stürzt, sich und ihre Familie verschuldet und nur noch im Selbstmord einen Ausweg sieht. Musik spielt in diesem Roman eine große Rolle, Sophie Rois' Lesung wird von Pianist David Kadouch musikalisch umrahmt.

SO | 1 OKT
18:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Madame Bovary und die Musik

G. Flaubert: Auszüge aus *Madame Bovary*. Sitten in der Provinz verwoben mit Klaviermusik von **L. Farrenc, F. Hensel, F. Chopin, F. Liszt, C. Schumann, L. Delibes/E. v. Dohnányi, P. Viardot-García**

Sophie Rois | Sprecherin
David Kadouch | Klavier



JÉRÉMIE RHORER

Ein Orchesterkonzert ganz im Zeichen von Frauen – was selbst für Camille Saint-Saëns 1. Klavierkonzert gilt, denn er hat es seiner Schülerin und Komponistinnenkollegin Marie Jaëll gewidmet, die eine glänzende Pianistin gewesen sein muss. Von ihr steht die Romance für Violine und Orchester auf dem Programm, außerdem erklingen die Ouvertüre Nr. 1 von Louise Farrenc sowie die siebente – und damit die wahrscheinlich bedeutendste – Sinfonie von Emilie Mayer, die zu ihren Lebzeiten als „weiblicher Beethoven“ gerühmt wurde. Es spielt das französische Originalklangorchester Le Cercle de l'Harmonie unter seinem Gründer und künstlerischen Leiter Jérémie Rhorer.

DI | 3 OKT
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Vorkämpferinnen

Werke von
M. Jaëll, C. Saint-Saëns, L. Farrenc,
E. Mayer

Jonathan Stone | Violine
David Kadouch | Klavier
Le Cercle de l'Harmonie
Jérémie Rhorer | Dirigent



Alle Infos zu tim
gibt's auf tim-linz.at,
unter
office@tim-linz.at
oder unter
+43 732/3400-7733

sharen. schonen. sparen.

Weil Carsharing flexibel und unabhängig macht.

Mit **tim** ohne eigenes Auto kostengünstig und flexibel mobil.
Stationäres (e-)Carsharing, Mietwagen für längere Fahrten,
mit dem **Anruf-Sammel-Taxi (AST)** deine Wege erledigen
oder **dein privates e-Auto laden.**

Jetzt an **zehn Standorten in Linz** und **einem in Leonding.**



täglich. intelligent. mobil.

Ein Service der
LINZ AG LINIEN



BENJAMIN APPL

Benjamin Appl sei einer der „letzten Großmeister des Lieds“, schwärmte ein Rezensent. Tatsächlich reiht sich der junge deutsche Bariton schon jetzt in die Riege all jener herausragenden Sängerinnen und Sänger ein, die mit ihrer Liebe zum Lied diese faszinierende Welt auch einem breiten Publikum näherzubringen verstehen. Mit Kit Armstrong am Klavier widmet sich Benjamin Appl beim diesjährigen Brucknerfest Liedern, die von Frauen geschaffen wurden, aber auch solchen von männlichen Komponisten, sofern diese auf Gedichten von Frauen basieren. Neben Populärem ist auch so manche Rarität zu entdecken, etwa ein Lied der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff.

MI | 4 OKT
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Liederabend

Lieder von **H. v. Bingen, J. Haydn, W. A. Mozart, F. Schubert, F. Mendelssohn Bartholdy, R. Schumann, P. Viardot-García, E. Smyth, N. Boulanger, I. Weber** u. a.

Benjamin Appl | Bariton
Kit Armstrong | Klavier



KIT ARMSTRONG

Von und für Clara hat Kit Armstrong als Motto seinem Klavierabend im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2023 vorangestellt. Gemeint ist natürlich Clara Schumann, die nicht nur eine der besten Pianist*innen ihrer Zeit, sondern auch eine sehr gute Komponistin war. Mehrere bedeutende Kollegen haben ihr Werke gewidmet, darunter Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt, Johannes Brahms – nicht zu vergessen ihr Gatte Robert Schumann. Solchen Kompositionen stellt Kit Armstrong Klaviermusik aus Clara Schumanns Feder gegenüber, darunter einige Romanzen, das Scherzo pour le piano op. 10 sowie die Sonate in g-moll.

DO | 5 OKT
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Von und für Clara

Werke von **C. & R. Schumann, F. Mendelssohn Bartholdy, F. Liszt, J. Brahms**

Kit Armstrong | Klavier



EUGENE TZIGANE

Für den Starpianisten Krystian Zimerman, der sich für ihre Musik besonders stark macht, zählt Grażyna Bacewicz zu den bedeutendsten Komponist*innen ihrer Zeit. Vor dem Zweiten Weltkrieg machte die Polin vor allem als Geigerin Furore, danach widmete sie sich ganz dem Komponieren. In ihrem Konzert für Klavier und Orchester aus dem Jahr 1949 ist Lucas Debargue der Solist, begleitet wird er von den Prager Symphonikern unter Eugene Tzigane. Ein Meisterwerk ist auch Amy Beachs *Gälische Sinfonie*. Die noch nicht einmal 30-jährige Komponistin ließ sich von alten irischen und schottischen Melodien inspirieren, die in das musikalische Material dieses prächtigen Werks einfließen.

FR | 6 OKT
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Traditionelle Tänze

V. Kaprálová
Suita Rustica für Orchester, op. 19
G. Bacewicz
Konzert für Klavier und Orchester
A. Beach
Sinfonie (*Gaelic*) e-moll, op. 32

Lucas Debargue | Klavier
Prager Symphoniker
Eugene Tzigane | Dirigent



ALINA POGOSTKINA

Die aus St. Petersburg stammende deutsche Geigerin Alina Pogostkina hat sich nicht zuletzt dank ihrer Vielseitigkeit schon früh einen Namen gemacht. Mit dem Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck verneigt sie sich vor einer bedeutenden Geigerin und Komponistin des 19. Jahrhunderts, der Schwedin Amanda Röntgen-Maier. Deren Violinkonzert, 1875 erfolgreich ur-aufgeführt, geriet jedoch mitsamt all ihren anderen Werken nach dem frühen Tod der Komponistin in Vergessenheit. Was übrigens auch für das Schaffen von Emilie Mayer und Louise Farrenc gilt. Sie sind mit ihren jeweils ersten Sinfonien im Programm dieses Konzerts vertreten.

SO | 8 OKT
11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Sinfonisches Selbstbewusstsein

E. Mayer
Sinfonie Nr. 1 c-moll
A. Röntgen-Maier
Konzert d-moll für Violine und Orchester
L. Farrenc
Sinfonie Nr. 1 c-moll, op. 32

Alina Pogostkina | Violine
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent

MUSIK DES HERZENS

Han-Na Chang leitet in St. Florian den Bachchor Salzburg und das Bruckner Orchester Linz beim Festlichen Abschlusskonzert des Internationalen Brucknerfestes Linz 2023.

Sie war gerade mal elf Jahre alt, als Han-Na Chang den *Concours Rostropovitch* in Paris gewann. Danach feierte sie als Wunderkind mit ihrem Guadagnini-Cello in aller Welt Triumphe. Mittlerweile hat sich die südkoreanische Musikerin auch als Dirigentin einen Namen gemacht. Das Trondheim Symfoniorkester wählte sie zur Chefdirigentin, die Hamburger Symphoniker zur Ersten Gastdirigentin. Am Pult der Wiener Symphoniker brillierte sie zuletzt im Rahmen einer Asien-Tournee. Mit Han-Na Chang sprach Peter Blaha.

Ich erinnere mich an ein beeindruckendes Interview, das ich vor mehr als zwei Jahrzehnten mit Ihnen in München führen durfte. Sie waren damals noch ein Kind, spielten aber schon hinreißend Cello. Waren solche Interviews damals lästige Pflicht oder hatten Sie auch Gefallen daran?

Ich habe Interviews immer genossen, besonders, wenn sie interessant verlaufen sind! Es bereitet mir Freude, mit verschiedenen Menschen kommunizieren zu können und all jenen, die solch ein Interview in gedruckter oder digitaler Form konsumieren, die bewegende Kraft klassischer Musik näherbringen zu können. Ich schätze es auch, mit unerwarteten Fragen konfrontiert zu sein, die mir neue Perspektiven und Möglichkeiten eröffnen, meine Gedanken über Musik neu zu formulieren. Damals wie heute freue ich mich sehr, über meine größte Leidenschaft sprechen zu dürfen: über die *Musik*.

Damals in München haben Sie ein Konzert unter Giuseppe Sinopoli gespielt, mit dem Sie häufig gemeinsam auftraten. Ein wichtiger Mentor war auch Mstislav Rostropowitsch. Den Wettbewerb, der seinen Namen trug, haben Sie mit 11 Jahren gewonnen. Welchen Einfluss hatten diese beiden Musiker auf Ihre künstlerische Ent-

wicklung? Waren das Vorbilder, was haben Sie von ihnen gelernt? Sowohl Maestro Sinopoli als auch Maestro Rostropowitsch waren prägende Einflüsse in meinem Leben. Sie waren weit mehr als nur Vorbilder, denn sie nahmen Anteil an meiner Entwicklung, haben mich beraten und unterstützt und mir dadurch ihre große Zuneigung bewiesen. Beide waren nicht nur großartige Künstler, die man respektieren und bewundern musste, sondern auch wunderbare Menschen. Solchen Künstlern in einem Alter begegnen zu dürfen, in dem man einfach alles wie ein Schwamm aufsaugt, hat mir sehr viel bedeutet. Sie gaben mir die Richtung vor, in die sich meine musikalischen Gedanken, meine Persönlichkeit, meine Ideale und meine Philosophie entwickelten.

Als Dirigentin debütierten Sie im Alter von 24 Jahren. Wenn ich richtig informiert bin, war es Ihre Liebe zum sinfonischen Repertoire, die Sie dazu veranlasst hat, den Cellobogen mit dem Dirigentenstab zu tauschen. Was fasziniert Sie an der sinfonischen Musik?

Das Cello-Repertoire ist nicht so vielfältig wie bei anderen Soloinstrumenten, etwa dem Klavier oder der Violine. Ich hatte das Gefühl, dass ich mich weiterentwickeln muss. Das Studium der großen sinfonischen Literatur schien mir der beste Weg nach vorne zu sein. Ein Orchester ist der größte Klangproduzent. Es bietet Komponisten nahezu grenzenlose Möglichkeiten. Für Orchester zu schreiben bedeutet, die Musikgeschichte voranzutreiben und damit unser Leben zu verändern. Beethoven, Mahler, Bruckner und Brahms waren jene vier Komponisten, bei denen ich aufhörte, mir Aufnahmen anzuhören. Ich habe mir stattdessen die Partituren all ihrer Sinfonien gekauft und sie zu lesen begonnen. Eines Tages sprach Beethoven plötzlich selbst zu mir, durch die Noten, die vor Leben sprühten, tanzten und

MI | 11 OKT
19:30

STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

Festliches Abschlusskonzert

L. Boulanger

Psalm 130 („*Du fond de l'abime*“) für zwei Soli, gemischten Chor und Orchester

E. Smyth

Messe D-Dur für vier Soli, gemischten Chor und Orchester

Christina Landshamer | Sopran

Florence Losseau | Mezzosopran

Martin Mitterrutzner | Tenor

David Steffens | Bass

Bachchor Salzburg

Bruckner Orchester Linz

Han-Na Chang | Dirigentin



sangen – und ich hörte seine Musik, ich hörte Beethovens Stimme, seine musikalischen Absichten, so deutlich in meinem Herzen, in meinem Kopf. Von diesem Moment an dachte ich mir: Diese wunderbare Musik muss ich einfach aufführen! Ich muss Dirigieren lernen, damit ich das zum Klingen bringen kann, was ich so deutlich in meinem Herzen höre.

Nicht alle erfolgreichen Instrumentalist*innen, die ans Dirigent*innenpult wechseln, haben damit Erfolg. Nahm es Ihnen der Musikbetrieb übel, dass sie dem Cello Adieu sagten?

Nun ja, die Musikbranche kannte mich als erfolgreiche Wunderkind-Cellistin. Viele Menschen wunderten sich darüber, weshalb ich nun auf einmal einen anderen Berg besteigen wollte, obwohl ich doch schon als Cellistin solch einen Berg bezwungen hatte. Noch etwas kommt hinzu: Ich bin eine Frau, Asiatin und war damals noch sehr jung. Ha, ha! Es gibt viele solche Vorurteile in allen Lebensbereichen, in allen Berufsfeldern. Wenn mein Lebensziel darin bestanden hätte, Karriere zu ma- →



| Bruckner Orchester Linz in St. Florian

chen, wäre ich wohl nicht Dirigentin geworden. Aber ich hatte ein tiefes, tiefes Verlangen – ja geradezu eine Obsession –, Beethoven und Mahler zu dirigieren und Bruckner und Brahms. Genau diese Komponisten, die nichts oder nur sehr wenig für Cello geschrieben haben, faszinieren mich. Ich wollte in direkten Kontakt zu ihrer Musik treten, wollte diese Musik mit meinen Händen zum Klingen bringen. So wurde es Ziel und Zweck meines Lebens, diese *Klang*-Welt, diese Musik aufzuführen, zu interpretieren, zu genießen, zu *teilen*, diese Musik, die so reich an menschlichen Emotionen und menschlichen Erfahrungen ist, lebendig werden zu lassen. Ich wollte, dass *das* mein Leben ist. Ich hatte keine Wahl. Ich habe alles getan, was in meiner Macht steht, Zeit, Mühen, Geduld und harte Arbeit investiert, um Dirigentin zu werden.

Sie sind Chefdirigentin in Trondheim, Erste Gastdirigentin bei den Hamburger Symphonikern, aber auch bei vielen anderen Orchestern ein gern gesehener Gast, so etwa bei den Wiener Symphonikern. Jedes dieser Orchester hat einen eigenen Klang, eine eigene Persönlichkeit. Lassen Sie sich davon inspirieren? Passen Sie Ihre Interpretationen an das jeweilige Orchester an?

In einem meiner Lieblingsvideos sagt Karajan: „Ein großartiges Orchester

überrascht den Dirigenten manchmal, indem es mehr zurückgibt als er vorgeschlagen oder erwartet hat.“ Und er sagt auch, dass das Orchester seinen eigenen Willen hat, das – ähnlich einem Vogelschwarm – in perfekter Formation ohne einen sichtbaren Anführer fliegt. Das bringt die Freude am Dirigieren perfekt auf den Punkt. Das ist etwas, was ich als Cellistin so nicht erleben konnte. Als Cellistin habe ich geübt und alleine den Klang erzeugt. Der musikalische Prozess begann und endete in mir. Als Dirigentin jedoch studiere ich die Partitur so gründlich und detailliert wie möglich und entwickle in meinem Kopf eine Vorstellung dessen, was dem Komponisten vorschwebte. Mit dieser Vision trete ich vor das Orchester und dann – erst dann – beginnt der eigentliche Arbeitsprozess. Sogar die Technik des Dirigierens – die Art der Kommunikation – ändert sich je nach Orchester, entsprechend dessen Gewohnheiten und dessen Flexibilität. Selbst wenn man eine starke und sehr klare Interpretation vor Augen hat, ist das Endergebnis nicht vollständig vorhersehbar. Das ständige „Geben und Nehmen“ prägt die Zusammenarbeit zwischen Dirigent*in und Orchester. Das ist einer chemischen Reaktion vergleichbar. Meine Interpretation und die Tradition des Orchesters verbinden sich, daraus entsteht unsere gemeinsame Interpretation ... *das* ist aufregend!

Beim Internationalen Brucknerfest werden Sie erstmals das Bruckner Orchester Linz dirigieren, das im vergangenen Jahr ebenfalls in Seoul erfolgreich war. Haben Sie dieses Orchester schon einmal gehört? Mit welchen Erwartungen treten Sie vor dieses Orchester?

Ich habe das Bruckner Orchester Linz noch nicht live gehört. Es ist immer sehr aufregend, das erste Mal vor ein Orchester zu treten. Man weiß nicht, was einen erwartet, wie die Zusammenarbeit sein wird. Auch der Veranstaltungsort und das jeweilige Repertoire eines Orchesters haben Einfluss auf diese Zusammenarbeit. Aber unterm Strich ist wohl das Wichtigste, dass es beiden Seiten um die Musik geht und wir uns in der Musik treffen. Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit den Musiker*innen des Bruckner Orchester Linz zu musizieren und dieses fantastische Orchester aus erster Hand kennenzulernen, von dem großartigen Programm und von St. Florian ganz zu schweigen!

Sie werden beim Brucknerfest in der Stiftsbasilika St. Florian den 130. Psalm von Lili Boulanger sowie die Messe in D-Dur von Ethel Smyth dirigieren. Das Programm dieses Konzerts stand fest, als Sie dafür angefragt wurden. Sie haben spontan zugesagt. Warum? Was gab dafür den Ausschlag?

Ja, es stimmt. Ich wurde angefragt, nachdem das Programm bereits beschlossen war. Ich wusste zunächst nicht, was mich erwartete, aber nachdem ich die Partituren gelesen hatte ... Wow! Was für eine Entdeckung. Lili Boulangers kraftvolle, fantasievolle, dramatische, moderne und sehr persönliche Sprache hat mich vollständig verblüfft. Was für ein Genie! Ihre meisterhafte Orchestrierung, ihr packender Klang, die eindringlichen und ausdrucksstarken Melodielinien ... und was für eine fantastische Behandlung der Wörter!! Ethel Smyths Messe ist von großem Ausmaß, so-

wohl majestätisch als auch intim. Beides sind sehr bewegende Werke – ein kraftvoller Ausdruck von großartigen Persönlichkeiten. Musik zu entdecken, die ich zuvor nicht gekannt hatte und sie mit dem Publikum teilen zu dürfen – das ist aufregend und eine große Freude!

Was ist das Besondere an Ethel Smyths Musik, speziell an dieser Messe?

Ihre Musik ist sehr persönlich und sehr kraftvoll. Auffallend ist ihre originelle Behandlung des Textes, manchmal auch auf völlig unerwartete Weise. Wie sie einzelne Wörter wiederholt und gerade durch diese Wiederholungen Spannung aufzubauen versteht, ist wunderbar und sehr effektiv. In ihrer Harmonik erinnert sie mich an Bruckner(!). Ich denke, dass sie ein großes Verständnis für theatralische Spannung besaß, sie muss eine tolle Opernkomponistin gewesen sein. Auf mich wirkt diese Messe wie eine fantastische dramatische Verbindung zwischen diesen heiligen Worten und ihr!

Eine prominente Dirigentin wurde von einer Journalistin einmal vorwurfsvoll gefragt, warum sie einen Dirigentenstab verwende. Das sei doch ein Phallussymbol. Was würden Sie dieser Journalistin antworten?

Nun, das ist eine völlige Fehleinschätzung des Dirigentenstabs und obendrein zeugt es auch noch von historischer Unkenntnis. Der Dirigentenstab dient als Werkzeug der Kommunikation. Er wurde nicht zufällig zu jener Zeit geboren, als die Kompositionen immer komplexer wurden und ein musikalischer Leiter notwendig wurde, dessen Aufgabe nicht nur darin bestand, das Ensemble zusammenzuhalten, sondern mehr und mehr auch in Sachen Interpretation gefordert war. Ich würde antworten: „Was für eine dumme Frage, egal, ob man sie einer Frau oder einem Mann stellt.“



Das vollständige Interview finden Sie auf brucknerhaus.at

DAS CEMBALO IST WEIBLICH

So gewagt, wie es auf den ersten Blick scheinen mag, ist die Behauptung, das Cembalo sei weiblich, keineswegs. Das wollen Mahan Esfahani und das Münchener Kammerorchester mit ihrem Konzert beim Brucknerfest beweisen. Auch wenn nur ein Werk ihres Programms von einer Komponistin stammt, ist der Bezug zu Frauen bei allen anderen Stücken dennoch gegeben. Denn Vivaldi, Domenico Scarlatti, de Falla und auch Martinů haben die zur Diskussion stehenden Werke für Virtuosinnen des Cembalos komponiert. Manuel de Falla etwa schrieb sein Konzert für niemand Geringeres als Wanda Landowska, der die Wiederentdeckung des Cembalos im 20. Jahrhundert im Grunde zu danken ist.

DO | 21 SEP | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Mahan Esfahani



MAL DÜSTER, MAL HEITER

Das Sitkovetsky Trio wurde 2007 von Schüler*innen der Yehudi-Menuhin-Schule gegründet und gilt als eines der besten Klaviertrios der Welt. Bei seinem Auftritt im Brucknerhaus Linz beweist es einmal mehr seine Neugierde und Offenheit für Musik abseits des Mainstreams. Denn es spielt an diesem Abend ausnahmslos Musik von Frauen, darunter drei Klaviertrios in düsteren Moll-Tonarten nämlich von Clara Schumann, Cécile Chaminade und von Elfrida Andrée. Für stimmungs-mäßige Abwechslung sorgt die Serenade in Des-Dur der schwedischen Komponistin Laura Netzell.

FR | 29 SEP | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Sitkovetsky Trio

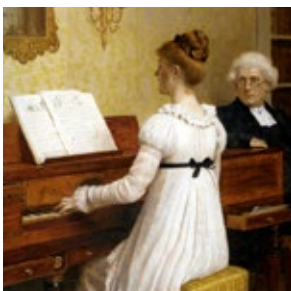


SYMPOSIUM IM RAHMEN DES INTERNATIONALEN BRUCKNERFESTES

Nicht nur beim Brucknerfest selbst, auch beim Wissenschaftlichen Symposium in Kooperation mit dem Anton Bruckner Institut Linz ist heuer manches anders. Zum einen kommen mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz sowie der Universität für Weiterbildung Krems zwei weitere Kooperationspartnerinnen hinzu, zum anderen geht es heuer gar nicht um Bruckner. Denn auch dieses alljährlich stattfindende Symposium schießt sich der Konzeption des Brucknerfestes 2023 an und setzt sich unter dem Titel *Femmes musicales – Frauen in der Musik des 19. Jahrhunderts* mit der gesellschaftlichen Stellung und dem soziokulturellen Umfeld musikalisch tätiger Frauen auseinander. Der Eintritt zu den Vorträgen und Diskussionen ist frei.

FR | 6 OKT | ab 10:30
SA | 7 OKT | ab 9:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| *Die Klavierstunde*, Ölgemälde von Edmund Leighton



HOMMAGE AN EINE MÄZENIN

Nicht um eine Komponistin geht es im Konzert des renommierten Schumann Quartetts, und auch nicht um eine Muse. Nichts davon war Elizabeth Sprague Coolidge. Die US-amerikanische Pianistin ging als einflussreiche Mäzenin in die Geschichte ein. Denn mit ihrem beträchtlichen Vermögen unterstützte sie vor allem die zeitgenössische Kammermusik, weil es sich – nach ihren eigenen Worten – dabei um „ein bedeutendes menschliches Dokument“ handelt. Ihrem Wirken verdanken manche Meisterwerke wie Prokofjews 1. Streichquartett, das zweite von Leó Weiner, ja sogar Bartóks geniales 5. Streichquartett ihr Entstehen.

SA | 7 OKT | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Schumann Quartett



BRUCKNER ABFEIERN

Werner Puntigams multimediale Hommage im Brucknerhaus

Werner Puntigam als Jazzmusiker zu titulieren, ist zwar nicht falsch, aber nur die halbe Wahrheit. Die Talente des Steirers, der in Linz lebt – wenn er nicht gerade als Artist in residence in Mosambik weilt – sind nämlich breit gestreut. „Als multidisziplinärer Künstler genieße ich das Ausleben meiner Vielseitigkeit, sei es rein musikalisch oder aufs Visuelle fokussiert, sehr gerne aber auch spartenübergreifend im Sinne eines Gesamtkunstwerkes mit stets sorgfältiger Auswahl und Kombination der Zutaten.“

Solch ein spartenübergreifendes Projekt realisiert Werner Puntigam im Herbst im Brucknerhaus, *PIPES & VIBES – eine Hommage an Anton Bruckner*, bei dem sich der Große Saal in einen multimedialen Erlebnisraum verwandelt. Wäre eine Theaterbühne dafür nicht besser geeignet? „Die interdisziplinäre Konzeption meines Projektes bezieht die mächtige Brucknerhaus-Organal räumlich, akustisch und als spannende Projektionsfläche für meine Visuals ganz wesentlich mit ein.“ Der Große Saal sei daher die perfekte Location für dieses Projekt, betont Werner Puntigam. Er selbst spielt Posaune, mit dabei sind au-

ßerdem ein Sänger aus Mosambik, eine taiwanische Erhu-Virtuosin, eine per Video zugespielte Tänzerin sowie ein Organist. „Das globale Abfeiern eines Weltstars wie Anton Bruckner symbolisiere ich durch die interkulturelle Besetzung mit hochkarätigen Akteur*innen, die ein melodisches Crossover von der klassischen Klangvielfalt der Orgelregister über World Music und Afro-Pop bis zu Jazz-Anklängen beisteuern.“ (pb)

MI | 18 OKT
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

PIPES & VIBES – eine Hommage an Anton Bruckner

W. Puntigam
PIPES & VIBES – eine Hommage an Anton Bruckner [Uraufführung]

Stewart Sukuma | Gesang
Chiao-Hua Chang | Erhu
Andreas Etlinger | Orgel
Inés Pérez-Wilke | Tanz
Werner Puntigam | Soundscapes & Visuals, Gesamtkonzept

Die Realisierung dieses Projekts wird durch Linz Kultur im Rahmen der Reihe *an_TON_Linz* ermöglicht.

Linz Kultur **Linz**

Saison 2023/24
WERNER PUNTI GAM



Zeit zu leben

ZEIT MITZUMACHEN

Katholische Frauenbewegung Oberösterreich

Wir mögen es bunt und abwechslungsreich.

Unsere Themen und Angebote sind vielfältig, genauso wie unsere Mitglieder.

Unsere Angebote

- Inspirierende Veranstaltungen speziell für Frauen
- Angebote zu frauenrelevanten Themen
- Spiritualität erleben, z. B. beim Pilgern
- Gemeinschaft erfahren, z. B. bei den Mutter-Kind-Wochen
- Förderung von Frauen im globalen Süden durch die Aktion Familienfasttag
- Unterstützung von Frauen in Not in Oberösterreich durch den Sozialfonds
- Oberösterreichs größtes Frauennetzwerk

WIR FREUEN UNS AUF DICH



Informiere dich über uns und unsere Angebote & bleibe auf dem Laufenden mit unserem Newsletter: www.kfb-ooe.at

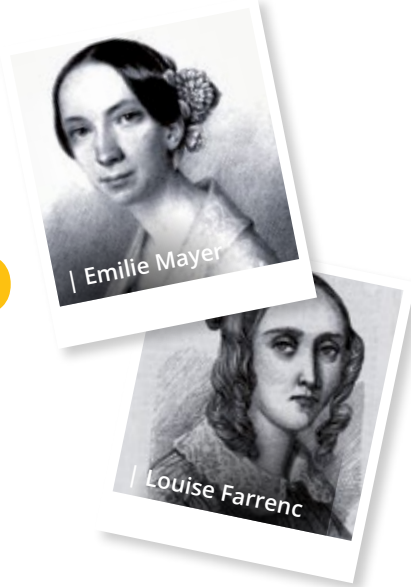
FRAUENPOWER, FARBENPRACHT UND PHANTASIEREISEN

Konzertangebote für Schüler*innen ab 14 Jahren und Kinder ab 6 Jahren im Oktober

Vermutlich hast du schon einmal von Wolfgang Amadé Mozart oder Ludwig van Beethoven gehört. Vielleicht fallen dir sogar ein paar Musikstücke dieser berühmten Komponisten ein? Aber wie sieht es bei den Namen **Emilie Mayer** oder **Louise Farrenc** aus? Auch die beiden haben Musik komponiert, doch vermutlich wirst

du keines ihrer Werke kennen, oder? Genau das wollen wir mit unserem *An.Ton.Hören Schulkonzert* am 4. Oktober ändern, bei dem zwei Stücke dieser außergewöhnlichen Komponistinnen gespielt werden: eine Ouvertüre von Louise Farrenc und Auszüge aus der Sinfonie Nr. 7 von Emilie Mayer. Außerdem werden wir versuchen herauszufinden, war-

um diese Komponistinnen heute nur wenig bekannt sind und ihre Werke nur selten aufgeführt werden. Ein kleiner Hinweis: Das liegt leider vor allem schlicht daran, dass sie Frauen waren! Dabei werfen wir einen Blick auf die Zeit, in der sie gelebt haben – das 19. Jahrhundert – und auf das Frauenbild, das damals vorherrschte. (mm)



ANTON.HÖREN SCHULKONZERT 14+

#YES_SHE_CAN
Sinfonische Frauenpower

Auszüge aus:
L. Farrenc
Ouvertüre Nr. 1 e-moll, op. 23
E. Mayer
Sinfonie Nr. 7 f-moll

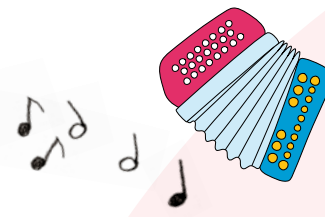
Le Cercle de l'Harmonie
Jérémie Rhorer | Dirigent

MI | 4 OKT | 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Reise 200 Jahre in die Vergangenheit ...

Emilie Mayer und Louise Farrenc lebten in einer Zeit, in der Frauen in der Regel ganz bestimmte Erwartungen zu erfüllen hatten. Kreise die Tätigkeiten ein, die für Frauen deiner Meinung nach im 19. Jahrhundert 'normal' waren:

- a Kinder bekommen
- b ein Orchester dirigieren
- c Kinder großziehen
- d Musik komponieren
- e das Essen kochen
- f den Haushalt führen
- g heiraten
- h einen Beruf ausüben
- i studieren



SPIEL.RAUM 6+

Im Oktober besucht uns außerdem ein spannendes Quartett – vier Musiker*innen, die alle ihren ganz eigenen Kopf haben, doch sobald sie merken, wie toll sie zusammen harmonieren, entsteht etwas Magisches ...

WHOOOP WHOOP(S)!

Orientalische Wirbelwinde

Oorkaan Ensemble
Michela Zanoni | Harfe
Michele Mazzini | Klarinette
Robbrecht Van Cauwenberghe | Akkordeon
Veysel Dzhesur | Perkussion
Morgana Machado Marques | Bühnenbild
Esra Copur | Kostüme
Caecilia Thunnissen, Yorick Stam | Regie

FR | 20 OKT | 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

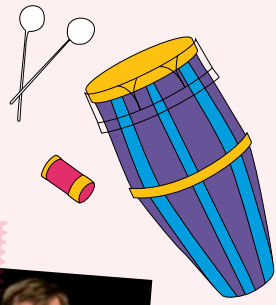
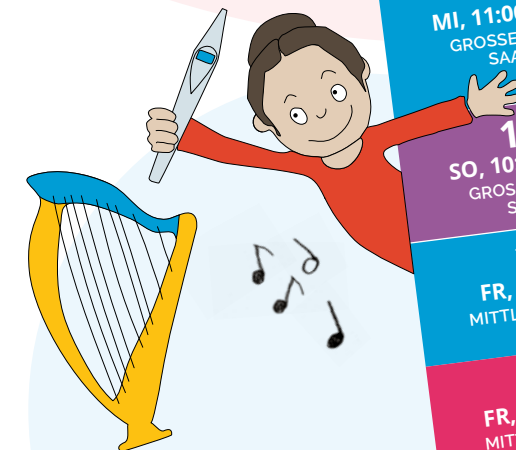


Schau dir die Bilder genau an ...
Überlege, welche Beschreibung zu welcher Person am besten passt. Male die Figuren dann in der passenden Farbe aus. Manche Beschreibungen sind leichter zu erraten als andere.

Blauer Windstoß
Silberner Champion
Feine, aber rebellische Dame in Rot
Gelber Geselle voller Geheimnisse



Ebenfalls am 20. Oktober, um 9:30 Uhr, wird *Whoop Whoop(s)!* in der Reihe *An.Ton.Hören Schulkonzerte* für Volksschulklassen gespielt. Für weitere Infos und Kartenreservierungen bitte eine E-Mail schicken an education@liva.linz.at.



Termine Sep–Okt 23

SEP	10 SO, 14:30 DONAUPARK LINZ	Ilvie Little – Das Musical KINDERKLANGWOLKE 23 0–99 präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG IM INTERNATIONALEN BRUCKNERFEST LINZ 2023
OKT	3 DI, 16:00 TREFFPUNKT KASSENFOYER	KOMPOSITINEN VOR! mit David Kadouch ANTONS KIDSLUB 6–10 IM INTERNATIONALEN BRUCKNERFEST LINZ 2023
	4 MI, 11:00 GROSSER SAAL	#YES_SHE_CAN Sinfonische Frauenpower ANTON.HÖREN SCHULKONZERT 14+ IM INTERNATIONALEN BRUCKNERFEST LINZ 2023
	15 SO, 10:30 GROSSER SAAL	HALLO, ORGELPFEIFE! für Familien mit Kindern ab 3 Jahren ZUSATZ.ANGEBOTE 3–99
	20 FR, 9:30 MITTLERER SAAL	WHOOOP WHOOP(S)! Orientalische Wirbelwinde ANTON.HÖREN VOLKSSCHULKONZERT 6+
	20 FR, 16:30 MITTLERER SAAL	WHOOOP WHOOP(S)! Orientalische Wirbelwinde SPIEL.RAUM 6+

KALENDARARIUM

September bis Oktober 2023

SEP

4
MO, 19:30
PFARRKIRCHE
ANSFELDEN

„HAPPY BIRTHDAY, ANTON!“
Konzert zu Bruckners Geburtstag in Ansfelden

J. Weber von Webenau
L'Adieu et le Retour. Morceaux de Fantaisie pour le piano, op. 25
V. von Webenau
Klavierquartett e-moll
M. Kralik von Meyrswalden
Reigen. Vier ländliche Szenen für zwei Klarinetten, Viola und Violoncello
Nonett c-moll für Klarinette, zwei Hörner, Fagott, Streichquartett und Klavier

Salzburger Hofmusik:
Ernst Schlader, Markus Springer | Klarinette
David Fliri, Michael Söllner | Horn
Ivan Calestani | Fagott, **Florian Moser,**
Kamilé Kubiliūtė | Violine, **Maria Galkina** | Viola
Marius Malanetchi | Violoncello
Wolfgang Brunner | Klavier
1. Konzert im 4-Kirchen-Abonnement
Einheitspreis: € 28,- // Junges Ticket: € 10,-
Preis inkl. Shuttlebus, Zählkarte erforderlich
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#)

5-8
DI-FR
INNENSTADT
LINZ

LINZER LADIES
Vier Stadtspaziergänge mit anschließenden Kurzkonzerten auf den Spuren von vier Linzer Komponistinnen

Werke von **M. Kralik von Meyrswalden,**
H. Wagner, F. Kern, H. Schiff-Riemann

Studierende der Anton Bruckner Privatuniversität
In Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität
Freier Eintritt (Kostenlose Zählkarten sind ab 4. September im Brucknerhaus Service-Center erhältlich.)
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#)

6
MI, 19:30
ROSENGARTEN AM
PÖSTLINGBERG

TRICKY NIKI
NIKIpedia – Wenn das die Omi wüsste ...
Veranstalter: Weiler Shows
GASTVERANSTALTUNG

8
FR, 19:30
ROSENGARTEN AM
PÖSTLINGBERG

MICHAEL BUCHINGER
Ein bisschen Hass muss sein
Veranstalter: Weiler Shows
GASTVERANSTALTUNG

9
SA, 20:30
DONAUPARK
LINZ

IM ANSCHLUSS:
LINZ AG
NACHKLANG-
WOLKE 23 MIT
SABOTAGE
AB 21:30

ODYSSEY – A Journey Through Worlds
LINZER KLANGWOLKE 23
präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG
Francesca Zambello | Direction
Laura Karpman | Composition & Sound Design
Charles Quiggin | Stage Design
Manfred Nikitser, Marissa Munderloh | Light Design
Katy S. Tucker | Video Design
Aleš Valášek | Costume Design
Eric Sean Fogel | Choreography

Amber Monroe | Singer
The FREAKS | Acrobatic-Showteam
The Adrian Dunn Singers | Gospel Singers
Kinder und Jugendchor des Landestheaters Linz | Chorus
Lyla Goldman | Aerial Silks
Kiira Schmidt-Carper, Amanda Castro,
Michael Francis McBride, Hannah Zin,
Elliot O'Rourke Peterson, Samuel Lee Roberts,
Thomas Sutter | Dancers

Team LIVA/Brucknerhaus Linz | Production
Freier Eintritt
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#)

10
SO, 10:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Festakt:
FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES INTERNATIONALEN BRUCKNERFESTES LINZ 2023

E. Mayer: *Faust-Ouvertüre* h-moll für großes Orchester, op. 46
L. Farrenc: *Ouvertüre Nr. 2* Es-Dur, op. 24
A. Holmès: *La nuit et l'amour*. Zwischenspiel aus der sinfonischen Ode *Ludus pro Patria*
E. Smyth: *Ouvertüre* zur einaktigen Oper *The Boatswain's Mate*
The March of the Women für gemischten Chor und Orchester

Anna Baar | Festrednerin
Mozartchor des Musikgymnasiums Linz
Chor des musischen Gymnasiums
Bad Leonfelden
Oberösterreichisches Jugendsinfonieorchester
Glass Marcano | Dirigent
Plätze auf der Galerie sind zum Einheitspreis von € 10,- erhältlich.
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#) | [KOOPERATIONEN OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK](#)

10
SO, 14:30
DONAUPARK
LINZ

Ilvie Little – Das Musical KINDERKLANGWOLKE 23
präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

ab 14:30 Uhr: Warm-up mit Kreativstationen
16:00 Uhr: Ilvie Little – Das Musical

Susanne Stemmer | Künstlerische Leitung
Suli Puschban | Musik & Liedertexte
Singschulchor „Sing'n'more“ der Landesmusikschulen Enns und Kronstorf | Gesang & Schauspiel
Silke Kneidinger & Christiane Roth | Leitung Singschulchor

Ein Projekt des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel
Freier Eintritt
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#)

10
SO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARKUS POSCHNER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ
Liebes-Dialoge

P. I. Tschaikowski: *Romeo und Julia*. Phantasie-Ouvertüre h-moll
E. Smyth: *Konzert* für Violine, Horn und Orchester
D. Pejačević: *Sinfonie* fis-moll für großes Orchester, op. 41

Francesca Dego | Violine
Marc Gruber | Horn
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
Preise: € 59,- / 51,- / 42,- / 36,- / 28,- / 18,- //
Junges Ticket: € 10,-
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#)

12
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MITRA KOTTE
Klavierrecital

Werke von **L. Farrenc, E. Mayer, M. Jaëll,**
L. A. Le Beau, C. Chaminade, A. Beach,
D. Pejačević, N. Boulanger, M. Hofer,
V. Kaprálová

Mitra Kotte | Klavier
Einheitspreis: € 26,- // Junges Ticket: € 7,-
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#) | [STARS VON MORGEN](#)

13
MI, 11:00
ROSENGARTEN AM
PÖSTLINGBERG

Schulvorstellung:
ALI MAHLODJI
futureRocka

ab der 9. Schulstufe
Veranstalter: Weiler Shows
GASTVERANSTALTUNG

13
MI, 19:30
ROSENGARTEN AM
PÖSTLINGBERG

ALI MAHLODJI
Zukunft ist JETZT!
Veranstalter: Weiler Shows
GASTVERANSTALTUNG

14
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



JULIA HAGEN & ALEXANDER ULLMAN
„Eine Violoncellistin [...] – dieß fehlte noch!“

Werke von **S. Gubaidulina, M. Bonis,**
C. Chaminade, N. Boulanger, E. Mayer

Julia Hagen | Violoncello
Alexander Ullman | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#)

15
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NIKOLA HILLEBRAND & HELMUT DEUTSCH
Frauenlieder und -leben

Frauenlieder von **F. Schubert, J. Brahms,**
R. Strauss

Nikola Hillebrand | Sopran
Helmut Deutsch | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#)

16
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KLASSISCHE KLANGWOLKE 23
präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG
Muse, Opfer, Täterin

V. Pichl: *Sinfonie (Melpomene)* B-Dur, Z. 14
C. Ditters von Dittersdorf: *Sinfonie (Die Rettung der Andromeda durch Perseus)* F-Dur, Nr. 4 aus: Zwölf Sinfonien nach Ovids *Metamorphosen*, Kr. 76

G. A. Benda: *Medea. Ein mit Musik vermishtes Drama*, L. 477

Meike Droste | Sprecherin
Xenia Löffler | Oboe
Akademie für Alte Musik Berlin

Einheitspreis: € 5,-
Gegen Nachweis erhalten Personen bis zum 26. Lebensjahr, Aktivpass-Inhaber*innen und Menschen mit Beeinträchtigung freien Eintritt.
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#)

19
DI, 19:30
18:30
Einführung
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARKUS POSCHNER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ
Tänzerische Befreiungsschläge

L. Bernstein: *Symphonic Dances from West Side Story*

E. Firsova: *Konzert* für Saxophonquartett und Orchester, op. 206 **[Uraufführung]**
F. Price: *Sinfonie* Nr. 1 e-moll

sonic.art Saxophonquartett:
Adrian Tully | Sopransaxophon
Alexander Doroshkevich | Altsaxophon
Taewook Ahn | Tenorsaxophon
Annegret Tully | Baritonsaxophon
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 86,- / 72,- / 61,- / 51,- / 30,- / 20,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
[INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023](#) | [DAS GROSSE ABONNEMENT](#)



| Yefim Bronfman - 22.9.23



| Yeree Suh - 24.9.23



| Lucas Debargue - 6.10.23

SEP

20
MI, 19:30
ALTER DOM
LINZ

CHORUS SINE NOMINE
Chorkonzert im Alten Dom

Werke von H. v. Bingen, M. A. Cavazzoni, C. Merulo, G. P. da Palestrina, G. A. Dragoni, A. Stabile, F. Soriano, C. Mancini, G. P. da Palestrina/R. Giovannelli, J. MacMillan, P. Santini, C. Chaminade, B. Britten, A. F. Kropfreiter, O. Gjeilo

Melissa Dermastia | Orgel
Chorus sine nomine
Johannes Hiemetsberger | Leitung

2. Konzert im 4-Kirchen-Abonnement
Einheitspreis: € 28,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

21
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MAHAN ESFAHANI & MÜNCHENER KAMMERORCHESTER
Das Cembalo ist weiblich!

Werke von É. Jacquet de La Guerre, A. Vivaldi, D. Scarlatti, M. L. Lombardini Sirmen, M. d. Falla, B. Martinů

Mahan Esfahani | Cembalo
Daria Spiridonova | Violine
Münchener Kammerorchester
Yuki Kasai | Violine & Leitung

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

22
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

VLADIMIR JUROWSKI, YEFIM BRONFMAN & BAYERISCHES STAATSORCHESTER
Geliebte, Virtuosen, Engel

R. Wagner: Vorspiel zur Oper *Tristan und Isolde*, WWV 90

R. Schumann: Konzert a-moll für Klavier und Orchester, op. 54
G. Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Elsa Dreisig | Sopran, Yefim Bronfman | Klavier
Bayerisches Staatsorchester
Vladimir Jurowski | Dirigent

Preise: € 97,- / 83,- / 69,- / 56,- / 32,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

24
SO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HEINZ FERLESCH, BARUCCO & CHOR AD LIBITUM

Cäcilienmusik von Georg Friedrich Händel in Bearbeitungen von Wolfgang Amadé Mozart

G. F. Händel/W. A. Mozart
Das Alexander-Fest. Kantate in zwei Teilen für Soli, gemischten Chor und Orchester, HWV 75/KV 591

Ode auf St. Caecilia für Soli, gemischten Chor und Orchester, HWV 76/KV 592

Yeree Suh | Sopran, Mario Lerchenberger | Tenor, Yannick Debus | Bariton
Chor Ad Libitum
Barucco

Heinz Ferlesch | Dirigent

Preise: € 62,- / 54,- / 45,- / 38,- / 28,- / 19,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

26
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

LISE DE LA SALLE & QUATUOR HERMÈS

Musenmusik

Werke von A. de Castillon, C. Schumann, R. Schumann

Lise de la Salle | Klavier
Quatuor Hermès:
Omer Bouchez, Elise Liu | Violine
Lou Yung-Hsin Chang | Viola
Yan Levionnois | Violoncello

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

27
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARKUS RUPPRECHT
Orgelkonzert

Werke von F. Hensel, C. Schumann, E. Andrée, F. Price, C. Delbos, E. Barraine, J. Demessieux, S. Gubaidulina u. a.

Markus Rupprecht | Orgel

Einheitspreis: € 28,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

28
DO, 20:00
MARIENDOM
LINZ

MARIENMUSIK IM MARIENDOM
Monteverdis „Marienvesper“

C. Monteverdi

Vespro della Beata Vergine („Marienvesper“), SV 206

Zsuzsi Tóth, Perrine Devillers | Sopran
Raffaele Giordani, Jacob Lawrence, João Moreira | Tenor
Vox Luminis
Lionel Meunier | Leitung

3. Konzert im 4-Kirchen-Abonnement
Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

29
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SITKOVETSKY TRIO

Klaviertrios von Cécile Chaminade, Elfrida Andrée, Laura Netzel und Clara Schumann

Sitkovetsky Trio:
Alexander Sitkovetsky | Violine
Isang Enders | Violoncello
Wu Qian | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

30
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ANDREA MOTIS
Jazzkonzert

Andrea Motis Quintet:

Andrea Motis | Gesang & Trompete
Ignasi Terraza | Klavier
Giuseppe Campisi | Kontrabass
Josep Traver | E-Gitarre
Esteve Pi | Schlagzeug

Einheitspreis: € 36,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

OKT

1
SO, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SOPHIE ROIS & DAVID KADOUCH

Madame Bovary und die Musik

G. Flaubert: Auszüge aus *Madame Bovary*. *Sitten in der Provinz* verwoben mit Klaviermusik von L. Farrenc, F. Hensel, F. Chopin, F. Liszt, C. Schumann, P. Viardot-García, L. Delibes, E. v. Dohnányi

Sophie Rois | Sprecherin
David Kadouch | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

3
DI, 16:00
TREFFPUNKT
FOYER
BRUCKNERHAUS
LINZ

KOMPONISTINNEN VOR!

Tauche in die Welt komponierender Frauen ein, die dir der phantastische Pianist David Kadouch näherbringt.

Einheitspreis: € 5,-
ANTONS KIDSClub 6-10

3
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

JÉRÉMIE RHORER & LE CERCLE DE L'HARMONIE
Vorkämpferinnen

Werke von M. Jaëll, C. Saint-Saëns, L. Farrenc, E. Mayer

Jonathan Stone | Violine
David Kadouch | Klavier
Le Cercle de l'Harmonie
Jérémié Rhorer | Dirigent

Preise: € 68,- / 57,- / 48,- / 37,- / 28,- / 18,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

4
MI, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

#YES_SHE_CAN

Sinfonische Frauenpower im *An.Ton.Hören Schulkonzert*

Auszüge aus
L. Farrenc: Overture Nr. 1 e-moll, op. 23
E. Mayer: Sinfonie Nr. 7 f-moll

Le Cercle de l'Harmonie
Jérémié Rhorer | Dirigent

Einheitspreis: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023 |
AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE 14+

4
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BENJAMIN APPL & KIT ARMSTRONG
Liederabend

Lieder von H. v. Bingen, J. Haydn, W. A. Mozart, F. Schubert, F. Mendelssohn Bartholdy, R. Schumann, P. Viardot-García, E. Smyth, N. Boulanger, I. Weber u. a.

Benjamin Appl | Bariton
Kit Armstrong | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

5
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KIT ARMSTRONG
Von und für Clara

Werke von C. & R. Schumann, F. Mendelssohn Bartholdy, F. Liszt, J. Brahms

Kit Armstrong | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

6&7
FR, 10:30
SA, 9:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FEMMES MUSICALES – FRAUEN IN DER MUSIK DES 19. JAHRHUNDERTS

Wissenschaftliches Symposium in Kooperation mit dem Anton Bruckner Institut Linz, der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Universität für Weiterbildung Krems

Freier Eintritt
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

6
FR, 19:30
18:30
Einführung
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

EUGENE TZIGANE & PRAGER SYMPHONIKER
Traditionelle Tänze

V. Kaprálová: *Suita Rustica* für Orchester, op. 19
G. Bacowicz: Konzert für Klavier und Orchester
A. Beach: Sinfonie (*Gaelic*) e-moll, op. 32

Lucas Debargue | Klavier
Prager Symphoniker
Eugene Tzigane | Dirigent

Preise: € 86,- / 72,- / 61,- / 51,- / 30,- / 20,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023 |
DAS GROSSE ABONNEMENT



| Alina Pogostkina – 8.10.23



| Werner Puntigam – 18.10.23



| Yaron Herman – 25.10.23

OKT

7

SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SCHUMANN QUARTETT

Die Musikmäzenin Elizabeth Sprague Coolidge
S. Prokofjew: Streichquartett Nr. 1 h-moll, op. 50
L. Weiner: Streichquartett Nr. 2 fis-moll, op. 13
B. Bartók: Streichquartett Nr. 5, Sz. 102

Schumann Quartett:
Erik Schumann, Ken Schumann | Violine
Veit Hertenstein | Viola
Mark Schumann | Violoncello

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

8

SO, 11:00
10:00
Einführung
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



MARTIN HASELBÖCK & ORCHESTER WIENER AKADEMIE

Sinfonisches Selbstbewusstsein

E. Mayer: Sinfonie Nr. 1 c-moll
A. Röntgen-Maier: Konzert d-moll für
Violine und Orchester
L. Farrenc: Sinfonie Nr. 1 c-moll, op. 32

Alina Pogostkina | Violine
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent

Preise: € 56,- / 47,- / 41,- / 34,- / 25,- / 17,- //
Junges Ticket: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023 |
SONNTAGSMATINEEN

11

MI, 19:30
STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

HAN-NA CHANG & BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Festliches Abschlusskonzert mit Werken von
Lili Boulanger und Ethel Smyth

L. Boulanger: Psalm 130 („Du fond de l'abime“)
für zwei Soli, gemischten Chor und Orchester
E. Smyth: Messe D-Dur für vier Soli, gemischten
Chor und Orchester

Christina Landshamer | Sopran
Florence Losseau | Mezzosopran
Martin Mitterutzner | Tenor
David Steffens | Bass

Bachchor Salzburg
Bruckner Orchester Linz
Han-Na Chang | Dirigentin

4. Konzert im 4-Kirchen-Abonnement
Preise: € 85,- / 73,- / 59,- / 42,- // Junges Ticket: € 10,-
Preis inkl. Shuttlebus, Zählkarte erforderlich

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2023

13

FR, 9:00–
14:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

50. MARTINSTIFT-SYMPOSION

zum Thema „Gute Job-Aussichten!“

Veranstalter: Diakoniewerk OÖ

GASTVERANSTALTUNG

14

SA, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NIK P. & BAND

Veranstalter: GEO Entertainment

GASTVERANSTALTUNG

15

SO, 10:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HALLO, ORGELPFEIFE!

mit Caroline Atschreiter

Orgelführung für Familien
mit Kindern ab 3 Jahren

Freier Eintritt (Zählkarten erforderlich)
ORGELFÜHRUNGEN

17

DI, 18:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE – MARINA HOERMANSIEDER

Leben nach eigenem Design –
(Um-)Wege zum Erfolg

Veranstalterinnen:
OÖNachrichten in Kooperation mit der LIVA

GASTVERANSTALTUNG

18

MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Linz
Kultur L_nz

WERNER PUNTIGAMS PIPES & VIBES

Eine Hommage an Anton Bruckner

W. Puntigam: PIPES & VIBES – eine Hommage
an Anton Bruckner [Uraufführung]

Stewart Sukuma | Gesang
Chiao-Hua Chang | Erhu
Andreas Etlinger | Orgel
Inés Pérez-Wilke | Tanz

Werner Puntigam | Soundscapes &
Visuals, Gesamtkonzept

Einheitspreis: € 28,- // Junges Ticket: € 10,-
Die Realisierung dieses Projekts wird durch Linz Kultur
im Rahmen der Reihe *an_TON_Linz* ermöglicht.

ORGELKONZERTE

19

DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ALEX KRISTAN – 50 SHADES OF SCHMÄH

Veranstalterin: FG Event Productions

GASTVERANSTALTUNG

20

FR, 9:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WHOO WHOO(S)!

Orientalische Wirbelwinde

Oorkaan Ensemble:
Michela Zanon | Harfe
Michele Mazzini | Klarinette
Robbrecht Van Cauwenberghe | Akkordeon
Veyssel Dzhesur | Perkussion
Morgana Machado Marques | Bühnenbild
Esra Copur | Kostüme
Caecilia Thunnissen, Yorick Stam | Regie

Eine Produktion von Oorkaan
Einheitspreis: € 5,-

AN.TON.HÖREN VOLKSSCHULKONZERTE

20

FR, 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WHOO WHOO(S)!

Orientalische Wirbelwinde

Details siehe 9:30 Uhr

Eine Produktion von Oorkaan
Einheitspreis: € 8,-

SPIELRAUM 6+

21

SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

I ZEFIRELLI

Walking Basses

Werke von H. Schütz, J. H. Schmelzer,
A. Corelli, G. F. Händel u. a.

I Zefirelli:

Luise Catenhusen | Blockflöte
Maria Carrasco Gil | Violine
Jakob Kuchenbuch | Violoncello
Tobias Tietze | Laute & Gitarre
Jeroen Finke | Perkussion & Gesang
Tilman Albrecht | Cembalo

Einheitspreis: € 26,- // Junges Ticket: € 7,-
STARS VON MORGEN

22

SO, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

VADIM GLUZMAN & EVGENY SINAISKI

Ballet for a Violinist

Werke von J. S. Bach/R. Schumann, M. Ravel,
B. Bartók, I. Strawinski, A. Schnittke, L. Auerbach

Vadim Gluzman | Violine
Evgeny Sinaiski | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
KAMMERMUSIK

24

DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GOISERN TRIFFT ARMENIEN

Goiserer Klarinettenmusi
Die Hollerschnapszuzler
Haig Sarikouyoumdjian Trio

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

25

MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE JAHRESZEITEN VON JOSEPH HAYDN

Veranstalter: Brucknerchor Linz

GASTVERANSTALTUNG

25

MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

YARON HERMAN

Yaron Herman | Klavier

Preise: € 43,- / 37,- // Junges Ticket: € 7,-
JAZZ

26

DO, 18:00
17:00
Einführung
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KONZERT ZUM NATIONALFEIERTAG

Die k. und k. Monarchie tanzt

Werke von L. Janáček, G. Resch, M. Kartowicz,
S. Bortkiewicz

Martynas Levickis | Akkordeon
Wiener Concert-Verein
František Macek | Dirigent

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
DAS BESONDERE KONZERT

27

FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HOT PANTS ROAD CLUB & GRAND FUNK ORCHESTRA

Deluxe-Konzert in der großen
Grand Funk-Besetzung

Hot Pants Road Club
Grand Funk Orchestra

LIVA in Kooperation mit AWMusic
Preise: € 53,- / 48,- / 43,-
SHOWTIME

31

DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

UAS – UPPERAUSTRIANSINFONIETTA

Werke von F. Mendelssohn Bartholdy,
O. Nicolai, F. Liszt, L. Gaigg

UAS – UpperAustrianSinfonietta
Peter Aigner | Dirigent

Preise: € 17,- / 11,- // Junges Ticket: € 10,-
KOOPERATIONEN
OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK



Karten und Infos: +43 (0) 732 77 52 30
kassa@liva.linz.at | brucknerhaus.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 77 52 30
E-Mail: kassa@liva.linz.at

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00

Juli und August

Montag bis Freitag: 10:00–13:00

sowie jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn am
jeweiligen Veranstaltungsort

Online

Kartenbestellungen sind jederzeit
online unter brucknerhaus.at mög-
lich. Wählen Sie Ihre Plätze direkt
im Saalplan und sparen Sie Zeit und
Versandkosten mittels print@home.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vor-
bestellungen und Ermäßigungen
gelten nicht für Gast- und Koopera-
tionsveranstaltungen.

Bei diesen Veranstaltungen gelten
die Bedingungen des jeweiligen Ver-
anstalters. Diese entnehmen Sie bit-
te der Veranstalterwebsite.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten
eine Woche lang reserviert bzw. ge-
gen Banküberweisung oder Kredit-
kartenzahlung zugesandt werden. Bei
Bezahlung mittels Banküberweisung
erhalten Sie eine Rechnung inklusive
Zahlschein. Wir ersuchen bei Rech-
nungserhalt um Zahlung ohne Abzug
binnen 14 Tagen, da die Reservierung
ansonsten storniert wird (überweisen
Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!).
Die Karten werden, sofern zeitlich
möglich, nach Zahlungseingang zuge-
sandt. Andernfalls werden sie an der
Tages- oder Abendkasse hinterlegt.
Achtung: Dies gilt nur bei LIVA-Eigen-
veranstaltungen.

ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind
keine weiteren Ermäßigungen mög-
lich. Ein bis drei Einzeltermine je
Abonnement können bei Verhinde-
rung in (eine) andere LIVA- Veran-
staltung(en) innerhalb der Saison
2023/24 getauscht werden, wobei je
Rückgabe eine Gebühr von bis zu € 5,-
einbehalten wird; ein Tausch ist bis
zum letzten Werktag vor der Veran-
staltung möglich.

RESERVIERTE KARTEN müssen in-
nerhalb einer Woche abgeholt wer-
den. Nach Ablauf der Frist werden
die Karten storniert.

GELÖSTE KARTEN sind von Um-
tausch, Rückgabe und Gutschrift
ausgeschlossen, insbesondere, wenn
die Veranstaltung bereits stattge-
funden hat. Ein Ersatz für nicht oder
nur teilweise in Anspruch genomme-
ne oder verlorene Karten kann nicht
geleistet werden. Ein Rücktritt vom
Vertragsverhältnis ist lediglich im
Rahmen der gesetzlichen Vorgaben
möglich.

Zuspätkommende können nur in der
Pause oder während des Zwischen-
applauses eingelassen werden.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte, Bankomat-
karte und LIVA- sowie Linzer City-

Gutscheine (gelten nur für LIVA-
Eigenveranstaltungen); online mit
Kreditkarte, Sofortüberweisung sowie
PayPal

GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im
Service-Center erhältlich und könn-
en online unter brucknerhaus.at
gekauft werden.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE

Stehplatzkarten sind bei ausgewähl-
ten Veranstaltungen an der jeweili-
gen Veranstaltungskassa erhältlich.

JUNGES TICKET (JT)

Gültig für Schüler*innen, Lehrlinge,
Student*innen, Grundwehr- und Zivil-
diener bis 27 Jahre sowie Ö1 intro-
Mitglieder bis 30 Jahre gegen Vorla-
ge eines Ausweises an der Bruckner-
haus-Kassa. Das Angebot gilt nach
Verfügbarkeit für fast alle LIVA-Eigen-
veranstaltungen.

GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten
erhalten Sie 10 % Ermäßigung (aus-
genommen Abonnements).

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte bei Eigen-
veranstaltungen des Brucknerhaus-
es für Mitglieder des Ö1 Clubs, des
ÖAMTC, des ÖÖ. Presseclubs sowie
mit der ÖÖNcard, der Linz-Kultur-
card-365, der vivo Card, der Raiff-
eisen Card und der forum card der
Kunstuniversität Linz gegen Vorlage

AKTIVPASS

Aktivpass-Inhaber*innen erhalten
25 % Ermäßigung bei folgenden Ver-
anstaltungen: 14.9. / 24.9. / 4.10. /
6.10.



Die Aktion **HUNGER AUF
KUNST & KULTUR** ist bei
gekennzeichneten Veran-
staltungen gültig: 14.9. /
24.9. / 4.10. / 6.10. (Hier-
für gibt es nur ein be-
grenztes Kontingent.)

LINZ AG KULTURSONNTAGE

„Two for One“-Aktionen an ausge-
wählten Sonntagen für alle Besu-
cher*innen sowie Gratis-Eintritt für
Kinder bis 13 Jahre.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhal-
ten Sie und Ihre Begleitung (falls im
Ausweis vermerkt) einen Rabatt von
50 % auf Eigenveranstaltungen der
LIVA.

ROLLSTUHLPLÄTZE sind zum er-
mäßigten Preis erhältlich. Begleit-
personen erhalten einen Rabatt von
50 % auf den Kartenpreis. Plätze
nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN gibt es
für Veranstaltungen mit Catering,
Kinder- und Jugendveranstaltungen,
Konzerte der Reihe *ShowTime*, Steh-
plätze und Junge Tickets sowie von
der Geschäftsleitung ausgewählte
Veranstaltungen.

Rabatte und Ermäßigungen können
nicht kombiniert werden. Pro Kauf
kann nur eine Rabattmöglichkeit ge-
nutzt werden.

VORVERKAUFSTELLEN

Ö-Ticket: Tel. +43 (0) 1 96 0 96
oeticket.com

Posthof: Posthofstraße 43,
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

Kuddelmuddel: Langgasse 13,
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

Thalia: Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

PARKMÖGLICHKEITEN

Lentos-Garage:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,50.

Pfarrplatz-Garage:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

Hauptplatz-Garage:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,50.

Arcotel-Garage:

20 % Ermäßigung auf den Ticket-
preis, unabhängig von der Parkdau-
er; Ermäßigungstickets erhalten Sie
an den Garderoben.

Parkbad-Garage:

19:00 bis 6:00: € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00: € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS

Mit Ihrer Eintrittskarte können Sie
bei den Abonnementkonzerten am
19.9., 6.10 und 8.10. den Kultur-
Shuttlebus vom Hauptplatz zum
Brucknerhaus kostenlos nutzen.

Abfahrt: 30 Minuten vor Konzert-
beginn vom Hauptplatz, Einstiegs-
stelle an der Bushaltestelle der
Stadtteil-Linie 192

Rückfahrt: ca. 15 Minuten nach Konz-
ertende vom Brucknerhaus, Ein-
stiegsstelle vor dem Haupteingang

SHUTTLEBUS NACH ANSFELDEN UND ST. FLORIAN

Bei den Konzerten in Ansfelden (4.9.)
und in St. Florian (11.10.) fährt für Sie
ein kostenloser Shuttlebus. Bitte be-
stellen Sie eine Zählkarte.

Abfahrt: 60 Minuten vor Veran-
staltungsbeginn vom Brucknerhaus, Ein-
stiegsstelle vor dem Haupteingang

Rückfahrt: 30 Minuten nach Konz-
ertende vom Veranstaltungsort

4-KIRCHEN-ABONNEMENT

Das Abonnement umfasst Konzerte
in der Pfarrkirche Ansfelden, im Al-
ten Dom, im Mariendom und in der
Stiftsbasilika St. Florian:
4.9. / 20.9. / 28.9. / 11.10.
Preise: € 143,- / 133,- / 115,- / 100,- //
Junges Ticket: € 40,-

SAISON 2023/24 ABONNEMENTS

Im Rahmen des Internationalen
Brucknerfestes Linz 2023 beginnen
bereits folgende Abonnements:
Das Große Abonnement
Sonntagsmatinee

BRUCKNERS BESTE FREUND*INNEN UND FÖRDER*INNEN DES BRUCKNERHAUSES LINZ

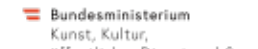
Künstler*innen hautnah erleben, ge-
meinsame Konzertabende verbrin-
gen, hinter die Kulissen blicken, bei
exklusiven Einladungen und Emp-
fängen dabei sein: Bruckners Beste
öffnet neue Perspektiven und Mög-
lichkeiten, in die Welt der Musik in-
tensiv einzutauchen sowie spezielle
Vorteile und exklusive Vergünstigun-
gen zu genießen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag be-
trägt € 49,-, für Paare € 89,-.
Junges Publikum bis 27 Jahre ist mit
€ 20,- pro Jahr sehr willkommen.
Infos: Tel. +43 (0) 732 7612 2027
bzw. auf brucknersbeste.at

Ton-, Film- & Fotoaufnahmen sind
nur mit schriftlicher Erlaubnis des
Brucknerhauses Linz gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungs-
änderungen sowie Druck- und
Satzfehler vorbehalten.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOR*INNEN UND MEDIENPARTNER*INNEN





AUF WOLKE SIEBEN

Valerie Mayr-Himmelbauer ist
Pressesprecherin im Brucknerhaus Linz

Valerie Mayr-Himmelbauer schwebt auf Wolke sieben. Ende Juli läuteten für sie die Hochzeitsglocken. Sie gab einem Schulkollegen von der Bad Ischler Tourismusschule das Ja-Wort, den sie unmittelbar nach der Ausbildung aus den Augen verloren hatte. Erst an ihrem Arbeitsplatz im Brucknerhaus Linz, wo Leonhard Mayr das Restaurant BRUCKNER'S leitet, begegneten sie einander wieder. Glücklicherweise macht sie darüber hinaus aber auch ihre Arbeit. Sie ist Pressesprecherin des Brucknerhauses und somit für die Kommunikation nach außen zuständig. „Für mich ist das ein Traumjob!“, schwärmt sie. „Natürlich sind die Anforderungen groß. Kein Tag gleicht dem anderen. Man weiß nie, was als nächstes kommt, was ich aber auch sehr schätze. Das Schlimmste wäre für mich Langeweile.“ Für diesen Job bringt die gebürtige Ischlerin optimale Voraussetzungen mit. Zum einen hat Valerie Mayr-Himmelbauer in Salzburg Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit studiert, vor allem aber ist sie selbst ein Kommunikationsgenie. Sie liebt und

sucht den Kontakt zu anderen Menschen, ist eine gute ZuhörerIn, weiß kluge Fragen zu stellen und spannende Geschichten zu erzählen. All diese Qualitäten kamen ihr schon in ihrem früheren Job als Journalistin zugute. Bei der oberösterreichischen Wochenzeitung *Tips* war sie zehn Jahre lang für die Kulturberichterstattung zuständig, und zwar für alle Sparten. „Die Vielfalt machte mir immer schon große Freude. Von Ausstellungseröffnungen über Kabarett und Theater bis hin zu Rock- und Popkonzerten – meine große Leidenschaft – habe ich alles abgedeckt. Auch mit Klassik kam ich in Berührung, die mich immer schon faszinierte.“ Gern erinnert sie sich an ihre Kindheit zurück, als ihre Mutter sie und ihre Schwester zu den Lehár-Operettenspielen mitnahm. „Dass ich im Brucknerhaus mit Dietmar Kerschbaum nun einen Chef habe, der auch als Operetten-Tenor weltweit bekannt ist, finde ich sehr spannend.“ Der Ruf vom Brucknerhaus kam für Valerie Mayr-Himmelbauer im rechten Moment. Nach zehn Jahren bei den *Tips* dachte sie, die Zeit wäre reif

für eine Veränderung, sah aber als Alleinerzieherin kaum Chancen, in Teilzeit in der Medienbranche unterzukommen. „Mein Glück war, dass meine Mama damals in Pension ging, die mich voll unterstützt, wofür ich ihr unendlich dankbar bin. Und auch das Brucknerhaus kam mir diesbezüglich sehr entgegen, Kinder seien nun mal das Wichtigste.“ Emma Lilia, so der Name des heute neunjährigen Mädchens, gehört im Brucknerhaus längst zum vertrauten Bild. „Ich hatte nicht das Gefühl, dass sie als Störfaktor gesehen wurde, wenn sie, als sie noch kleiner war, auf ihrem Steckenpferd durchs Haus galoppierte. Mittlerweile ist sie begeisterte Stammbesucherin der Veranstaltungen des Jungen Brucknerhauses Linz und lernt so die faszinierende Welt der Klassik kennen.“ Auf Reisen gehen und bei Konzerten im Linzer Posthof abtanzen sind Valerie Mayr-Himmelbauers liebste Freizeitbeschäftigungen. Aber ihr größtes „Hobby“ ist und bleibt Emma Lilia. Die Freude über sie wird sie wohl noch länger auf Wolke sieben schweben lassen. (pb)

Connecting Art



 Linz
Airport

Connecting
Upper
Austria



KULTUR- BEWUSSTSEIN

Bewusst die kulturelle
Vielfalt fördern

www.rlbooe.at/kultur